

2021.2022



SÄCHSISCHE STAATSKAPELLE DRESDEN

KONZERTE 2021//2022

A handwritten signature in black ink, reading "Christian Thielemann". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

CHRISTIAN THIELEMANN

KONZERTE
2021 | 2022



SÄCHSISCHE
STAATSKAPELLE
DRESDEN

WELTWEIT GESCHÄTZT, IN DER SEMPEROPER ZUHAUSE.

Die Sächsische Staatskapelle Dresden
mit ihrem Chefdirigenten Christian Thielemann
spielt als eines der führenden Orchester der Welt
in mehr als 260 Vorstellungen in Oper, Ballett und Konzert
in der Semperoper Dresden.



Semperoper
Dresden

4	Grußworte <i>Words of Welcome</i>
8	Christian Thielemann
12	Myung-Whun Chung
16	Herbert Blomstedt
20	Sächsische Staatskapelle Dresden
28	Capell-Virtuos <i>Artist-in-Residence</i>
32	Capell-Compositeur <i>Composer-in-Residence</i>
36	Saisonrückblick <i>Season Recap</i>
44	Symphoniekonzerte <i>Symphony Concerts</i>
70	Sonderkonzerte <i>Non-Subscription Concerts</i>
88	Kammermusik <i>Chamber Music</i>
100	Schostakowitsch Tage <i>Shostakovich Festival</i>
102	Tourneen & Gastkonzerte <i>Staatskapelle on Tour</i>
106	Osterfestspiele Salzburg <i>Salzburg Easter Festival</i>
114	Die Junge Kapelle <i>The Young Kapelle</i>
118	Die Giuseppe-Sinopoli-Akademie <i>The Giuseppe Sinopoli Academy</i>
122	Aufnahmen <i>Recordings</i>
132	Konzertkalender <i>Concert Calendar</i>
134	Konzertrepertoire <i>Concert Repertoire</i>
140	Karten & Service <i>Tickets & Service</i>
146	Impressum <i>Imprint</i>

Sehr verehrtes Publikum,

die vergangenen »Monate der Stille« haben uns Musiker zum Nichtstun verdammt. Der Drang und Wunsch, jetzt wieder mit voller Kraft voranzugehen, haben auch mich bewegt, meine geplante berufliche Auszeit zu verkürzen: Mit einem »Sabbatical« wollte ich ursprünglich in meine zehnte Spielzeit als Chefdirigent der Sächsischen Staatskapelle Dresden starten. Von den geplanten sechs Monaten sind nun nur noch einige Wochen geblieben – umso mehr blicke ich mit neuer Freude und Zuversicht auf unsere Vorhaben der Saison 2021/2022!

Gleich den Auftakt der Spielzeit beginnen wir mit einem Finale: Mit den Symphonien Nr. 8 und Nr. 9 schließen wir unseren Beethoven-Zyklus zu Ehren des 250. Geburtstags dieses wegweisenden Komponisten ab. Zurecht haben wir uns für die Erarbeitung dieser Symphonien fast zwei Jahre Zeit gelassen – so entstand eine Durchdringung und ein wirkliches Verstehen dieser einmaligen Meisterwerke der Konzertliteratur.

Im Oktober wäre Alexander Zemlinsky 150 Jahre alt geworden. Der Komponist stand als gebürtiger Wiener am Wendepunkt der Musikgeschichtsschreibung: Zum Nachfolger von Johannes Brahms ernannt, konnte er sich mit dem Schritt in die Atonalität seines Schülers Arnold Schönberg doch nicht anfreunden. Mit der Lyrischen Symphonie widme ich ihm im Mai das 10. Symphoniekonzert.

Und noch ein weiteres Jubiläum steht uns bevor: Der Geburtstag meines Amtsvorgängers Ernst von Schuch jährt sich im November zum 175. Mal. Seine Künstlerfreundschaft mit Richard Strauss, die wohl auch regelmäßige Skatpartien einschloss, hätte für Dresden nicht fruchtbarer sein können: Schuch leitete zahlreiche Strauss'sche Opern-

Uraufführungen und war für sein austariertes Klangbild sowie sein ausgezeichnetes Gespür für Gesangsleistungen geschätzt. Die Staatskapelle ehrt den Kapellmeister in einem Sonderkonzert im Kulturpalast unter der Leitung von Franz Welser-Möst.

Bei den inzwischen zur guten Tradition gewordenen Silvesterkonzerten holen wir unser Programm vom vergangenen Jahr leicht variiert nach: Mit stilistisch vielfältigen Klängen aus Filmmusik, Schlager und Operette der 1920er-Jahre begehen wir gemeinsam den Jahreswechsel. Ein reines Bruckner-Programm spielen wir zum Gedenken an die Zerstörung Dresdens am 13. Februar 1945.

Darüber hinaus freue ich mich besonders, Sie, liebes Publikum, in dieser Saison gleich zweifach an die Salzach einladen zu können. Mit viel Geschick haben wir für das Allerheiligen-Wochenende die »Osterfestspiele im Herbst« mit vier hochkarätig besetzten Konzerten programmiert, als Ersatz für die ausgefallenen Veranstaltungen im April 2021. Und im Frühjahr feiern wir mit Wagners »Lohengrin« den Abschluss einer beglückenden Zeit bei den ersten »richtigen« Osterfestspielen Salzburg seit drei Jahren.

Seien Sie herzlich eingeladen: Nehmen Sie sich die Zeit und genießen Sie herausragende musikalische Begegnungen mit der Sächsischen Staatskapelle!

Ihr



Christian Thielemann

**CHEFDIRIGENT DER SÄCHSISCHEN
STAATSKAPELLE DRESDEN**

Dear audience members,

The past »months of silence« have condemned us artists to a lengthy period of inactivity. The urge and desire to get things up and running once again have prompted me to shorten my planned career break. Originally, I wanted to start my tenth season as Principal Conductor of the Staatskapelle Dresden with a sabbatical; now only a few weeks remain of the scheduled six months. And yet I look forward with renewed joy and confidence to our programme for the 2021/2022 season!

We are launching the season with a finale: Beethoven's Symphonies No. 8 and No. 9 will conclude our cycle marking the 250th birthday of this groundbreaking composer. We have rightly dedicated almost two years to the interpretation of the symphonies, resulting in a penetrating and genuine understanding of these unique masterpieces of the concert literature.

In October, it will be precisely 150 years since the birth of Alexander Zemlinsky. Born in Vienna, the composer lived at a real turning point in the history of music. Celebrated as the successor of Johannes Brahms, he could not accept the shift towards atonality initiated by his pupil Arnold Schoenberg. In May I'm dedicating the 10th symphony concert to him with a performance of the Lyric Symphony.

I would also like to mention a further anniversary, namely the 175th birthday in November of Ernst von Schuch, one of my predecessors in Dresden. His artistic friendship with Richard Strauss (which included regular card-playing sessions!) could not have been more fruitful for the city's cultural life. Acclaimed for his carefully balanced orchestral sound and great sensitivity for the human voice, Schuch conducted the premieres of

many of Strauss's operas. The Staatskapelle honours this great Kapellmeister at a non-subscription concert in the Kulturpalast conducted by Franz Welser-Möst.

At our traditional New Year's Eve concerts, we present a programme originally devised for last year. And so we welcome in 2022 with a breezy selection of film scores, hit songs and operetta melodies from the 1920s. I will also conduct music by Bruckner at this year's concerts to mark Dresden's Day of Remembrance.

Furthermore, I am delighted to be able to invite you, dear audience members, to Salzach River twice this season. To replace the cancelled events of April 2021, we have carefully put together four star-studded concerts for the weekend of All Saints (29 Oct to 1 Nov) as part of the »Salzburg Easter Festival in Autumn«. And in spring we celebrate the end of a wonderful partnership by performing Wagner's »Lohengrin« at the first »proper« Salzburg Easter Festival in three years.

I warmly invite you to join the Staatskapelle and enjoy some thrilling musical events!

Your

Christian Thielemann

**PRINCIPAL CONDUCTOR OF THE
STAATSKAPELLE DRESDEN**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Musikfreunde,

am 6. März 2020, kurz vor den Aufführungen der großbesetzten »Gurre-Lieder« von Arnold Schönberg mit über 300 Mitwirkenden, haben wir in einer Pressekonferenz das Programm der Staatskapelle für die Saison 2020/2021 vorgestellt. Nicht einmal eine Woche später stand die Welt Kopf, folgten Absagen auf Absagen, wurden Pläne gemacht und wieder verworfen, lösten sich Hoffnung und Ernüchterung im steten Wechsel ab. Schließlich fassten wir vorsichtig wieder Fuß, mit Medienprojekten und intimen Eins-zu-eins-Formaten, mit Open-Air-Veranstaltungen und kammermusikalischen Konzerten. Nie werde ich vergessen, wie nach langer Stille das erste Mal wieder Musik unser Haus und unsere Herzen erfüllte – ein bewegender Moment!

Dieses vergangene Jahr, diese vergangene Saison haben Spuren hinterlassen. Das oft wiederholte Gebot des Abstands hat auch Raum geschaffen, Etabliertes mit Abstand zu hinterfragen und zu betrachten. Was macht uns aus, macht uns »systemrelevant«? Welche Verbindungen zu unseren Mitmenschen haben, pflegen und suchen wir? Wie erlebt und schätzt unser Publikum in einer zunehmend digitalisierten Welt zukünftig den Moment eines Live-Konzerts? Hören wir Musik jetzt anders? Hören wir genauer, einprägsamer, einfühlsamer? Diesen Fragen haben wir uns gestellt und sie werden uns noch einige Zeit begleiten. Zugleich haben wir uns zurückbesonnen auf den Kern unserer Leidenschaft für die Musik. Daher freue ich mich außerordentlich, Ihnen, unserem treuen Publikum, mit dieser Broschüre voller Zuversicht unsere Pläne für die kommenden zwölf Monate vorstellen zu können!

Seit Jahrzehnten sind die Kapellmitglieder in den Aufführungsabenden in der Semperoper auch solistisch zu erleben. In der neuen

Saison treten diese hervorragenden Solisten gleich mehrfach aus dem Orchesterverbund hervor und zeigen ihr Können in den Symphoniekonzerten: Ton Koopmans ausgefallenes Programm mit Haydns Sinfonia concertante B-Dur konnten wir in den April verschieben. Myung-Whun Chung, unser Erster Gastdirigent, wird als Pianist gemeinsam mit Matthias Wollong und Norbert Anger in Beethovens »Tripelkonzert« mitwirken. Unser Capell-Virtuos Antoine Tamestit gestaltet darüber hinaus mit Kapellmitgliedern ein Kammerkonzert im Rahmen der Osterfestspiele Salzburg. Dem Capell-Compositeur der neuen Saison, Matthias Pintscher, widmet die Staatskapelle mehrere Programme.

Mit großen Schritten nähern wir uns dem 475. Jubiläum der Staatskapelle im Jahr 2023! Nun, zwei Jahre zuvor, gestaltet Herbert Blomstedt das Sonderkonzert zum Gründungstag. Zuletzt war der Ehrendirigent des Orchesters im Mai 2021 zu Gast in Dresden – ein wunderbares Konzert mit Fokus auf Mozart, welches leider ohne Publikum stattfand, dafür zahlreiche Hörer von MDR Kultur & Klassik sowie Deutschlandfunk Kultur erreichte. Und so gilt mein besonderer Dank an dieser Stelle vor allem unseren Medienpartnern, die uns in den vergangenen Monaten so zuverlässig und wohlwollend unterstützt haben.

Für die neue Spielzeit hoffe ich, diese musikalischen Glanzpunkte und viele weitere mit Ihnen teilen zu dürfen!

Herzlich, Ihr



Adrian Jones

**ORCHESTERDIREKTOR DER SÄCHSISCHEN
STAATSKAPELLE DRESDEN**

Dear Friends of the Staatskapelle Dresden,

On 6 March 2020, shortly before the performances of the mighty »Gurre-Lieder« by Arnold Schoenberg, involving over 300 participants, we held a press conference to present the Staatskapelle's programme for the 2020/2021 season. Less than a week later, the world was turned upside down: there was a flurry of cancellations, plans were made and discarded, we were alternately full of hope and then disappointment. Finally, we cautiously regained our footing with media projects and intimate one-to-one concerts, with open-air events and chamber music performances. I will never forget how, after such a long silence, our hearts swelled to hear music once again filling the auditorium – a moving moment indeed!

This past year and past season have left their mark. The often-repeated instruction to keep our distance has also given us unaccustomed space to consider and even question other familiar aspects of our lives. What defines us? Which jobs and individuals are »essential« for society? Which connections to our fellow human beings do we seek out and wish to safeguard? In an increasingly digitalised world, how will audiences experience and appreciate live performances in the future? Do we now listen to music differently? Do we hear more acutely, more intensively, more sensitively? These questions will accompany us for years to come. And at the same time, we have restored our focus on music as our core passion. I am therefore extremely pleased to be able to present to you this brochure, which confidently outlines our plans for the coming twelve months.

For decades, musicians of the Staatskapelle have performed as soloists at our evening recitals in the Semperoper. On several occasions in the new season, outstanding

musicians will emerge from the orchestral ranks to showcase their skills at symphony concerts. We were able to reschedule Ton Koopman's unusual programme featuring Haydn's Sinfonia concertante in B-flat major to April 2022. And our Principal Guest Conductor, Myung-Whun Chung, will join Matthias Wollong and Norbert Anger as pianist in Beethoven's »Triple Concerto«. Our Artist-in-Residence, Antoine Tamestit, will also perform a chamber concert with members of the Staatskapelle as part of the Salzburg Easter Festival. The Staatskapelle will dedicate several concert programmes to Matthias Pintscher, our Composer-in-Residence of the new season.

We are fast approaching the 475th anniversary of the Staatskapelle in 2023! Two years before this remarkable date, Herbert Blomstedt will conduct the annual non-subscription concert to celebrate the orchestra's foundation. Our Conductor Laureate was last in Dresden in May 2021 for a wonderful concert focusing on Mozart; while lacking a live audience, numerous listeners were able to enjoy the music courtesy of MDR Kultur & Klassik and Deutschlandfunk Kultur. And so I would like to say a very special thank you to our media partners, who have given us such unstinting and reliable support over the past months.

I look forward to sharing many of these and other musical highlights with you in the new season.

Sincerely
Adrian Jones

**MANAGING DIRECTOR OF THE
STAATSKAPELLE DRESDEN**



Christian Thielemann

CHEFDIRIGENT
PRINCIPAL CONDUCTOR

Seit der Saison 2012/2013 ist Christian Thielemann Chefdirigent der Sächsischen Staatskapelle Dresden. Über Stationen an der Deutschen Oper Berlin, in Gelsenkirchen, Karlsruhe, Hannover und Düsseldorf kam er 1988 als Generalmusikdirektor nach Nürnberg. 1997 kehrte der gebürtige Berliner in seine Heimatstadt als Generalmusikdirektor der Deutschen Oper Berlin zurück, bevor er das gleiche Amt von 2004 bis 2011 bei den Münchner Philharmonikern innehatte. Neben seiner Dresdner Chefposition ist er seit 2013 Künstlerischer Leiter der Osterfestspiele Salzburg, deren Residenzorchester die Staatskapelle ist.

Intensiv widmete sich Christian Thielemann in den vergangenen Spielzeiten den Komponistenjubilaren Wagner, Strauss und Beethoven. Aber auch Werke von Bach bis hin zu Henze, Rihm und Gubaidulina standen für ihn in Dresden und auf Tournee auf dem Programm. In der Semperoper leitete er zuletzt Neuproduktionen von »Ariadne auf Naxos« und »Capriccio«. Bei den Osterfestspielen Salzburg dirigierte er unter anderem »Die Walküre«, »Tosca« und »Die Meistersinger von Nürnberg«.

Eine enge Zusammenarbeit verbindet Christian Thielemann mit den Berliner Philharmonikern und Wiener Philharmonikern, deren Neujahrskonzert er 2019 dirigierte. Er

war musikalischer Berater und Musikdirektor der Bayreuther Festspiele, die er seit seinem Debüt im Sommer 2000 alljährlich durch maßstabsetzende Interpretationen prägt. Darüber hinaus folgte er Einladungen der großen Orchester in Europa, den Vereinigten Staaten, Israel und Asien.

Christian Thielemanns Diskographie als Exklusivkünstler der UNITEL ist umfangreich. Zu seinen jüngsten Einspielungen mit der Staatskapelle gehören die Symphonien von Anton Bruckner und Robert Schumann, Arnold Schönbergs »Gurre-Lieder« sowie zahlreiche Opern. Christian Thielemann ist Ehrenmitglied der Royal Academy of Music in London, Honorarprofessor der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden sowie Ehrendoktor der Hochschule für Musik »Franz Liszt« Weimar und der Katholischen Universität Leuven (Belgien). 2003 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz verliehen. Im Mai 2015 erhielt er den Richard-Wagner-Preis der Richard-Wagner-Stiftung Leipzig, im Oktober 2016 wurde er mit dem Preis der Stiftung zur Förderung der Semperoper ausgezeichnet. Christian Thielemann ist Schirmherr der Richard-Wagner-Stätten Graupa. Für seine Einspielungen wurde er mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt.

Since the 2012/2013 season Christian Thielemann has been Principal Conductor of the Staatskapelle Dresden. Following engagements at the Deutsche Oper Berlin, in Gelsenkirchen, Karlsruhe, Hanover and Düsseldorf, in 1988 he moved to Nuremberg to occupy the post of Generalmusikdirektor. In 1997 he returned to his hometown of Berlin to direct the Deutsche Oper until 2004, when he became Music Director of the Munich Philharmonic, a post he held until 2011. In addition to his current position in Dresden, Thielemann has been Artistic Director of the Salzburg Easter Festival since 2013, where the Staatskapelle is resident orchestra.

In previous seasons Christian Thielemann has contributed greatly to the birthday celebrations for Wagner, Strauss and Beethoven. At the same time he has explored a wide range of music from Bach to Henze, Rihm and Gubaidulina in Dresden and on tour. In the Semperoper he recently conducted new productions of »Ariadne auf Naxos« and »Capriccio« while for the Salzburg Easter Festival he interpreted »Die Walküre«, »Tosca« and »Die Meistersinger von Nürnberg«.

Christian Thielemann maintains close ties to the Berlin Philharmonic and the Vienna Philharmonic, whose New Year's Concert he conducted in 2019. Following his debut at the Bayreuth Festival in 2000, he has returned

every year to thrill audiences with benchmark interpretations. After serving five years as the festival's Musical Advisor, in June 2015 he became its Music Director. In addition, he has been invited to conduct the leading orchestras of Europe, the United States, Israel and Asia.

As a UNITEL exclusive artist, Christian Thielemann has a comprehensive catalogue of recordings. His most recent projects with the Staatskapelle have been to record the symphonies of Anton Bruckner and Robert Schumann, Arnold Schoenberg's »Gurre-Lieder« as well as numerous operas. Christian Thielemann is an honorary member of the Royal Academy of Music in London, honorary professor at Dresden's Carl Maria von Weber College of Music and holds honorary doctorates from the Franz Liszt University of Music in Weimar and the Catholic University of Leuven, Belgium. In 2003 he was awarded the Order of Merit of the Federal Republic of Germany. In May 2015 he received the Richard Wagner Prize from the Richard Wagner Society of the city of Leipzig, followed by the Prize from the Semperoper Trust in October 2016. He is patron of the Richard-Wagner-Stätten in Graupa. His recordings have been showered with awards.



Myung-Whun Chung

ERSTER GASTDIRIGENT
PRINCIPAL GUEST CONDUCTOR

Die Ernennung eines Ersten Gastdirigenten ab der Spielzeit 2012/2013 war ein Novum in der langen Kapell-Historie – und dokumentiert die enge Beziehung zwischen Myung-Whun Chung und der Sächsischen Staatskapelle. Der südkoreanische Maestro stand seit 2001 vielfach in den Symphoniekonzerten in der Semperoper am Pult, er dirigierte im Orchestergraben eine Premierserie von Verdis »Don Carlo« und ging mit der Kapelle auf Tournées durch Europa, in die USA und nach Asien.

Überdies musizierte er immer wieder gemeinsam mit Mitgliedern der Staatskapelle auf dem Kammermusikpodium, so auch 2013 bei den Osterfestspielen Salzburg, bei denen er in der Doppelrolle als Dirigent und Pianist zu erleben war, und zuletzt im September 2020 mit Schuberts »Forellenquintett« in der Semperoper. In Dresden setzte sich Chung in den vergangenen Spielzeiten intensiv mit dem Œuvre von Gustav Mahler auseinander und leitete in der Semperoper Aufführungen von dessen Symphonien Nr. 1, 2, 4 bis 6 und 9. Aber auch Werke von Gioachino Rossini, Gabriel Fauré, Olivier Messiaen, Johannes Brahms und Antonín Dvořák gelangten in seinen Konzerten mit der Staatskapelle zur Aufführung.

In Seoul geboren, begann Myung-Whun Chung seine Laufbahn als Pianist. 1974 errang er den 2. Preis beim Tschairowsky-Wettbewerb in Moskau. Seine dirigentische Karriere begann er als Assistent von Carlo

Maria Giulini in Los Angeles. Positionen als Chefdirigent bekleidete er beim Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken, an der Opéra Bastille in Paris und bei der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom. 15 Jahre lang stand er als Musikdirektor dem Orchestre Philharmonique de Radio France vor. Daneben ist und war er in verschiedenen Ämtern in seiner asiatischen Heimat präsent, u. a. als Künstlerischer Direktor sowohl des Seoul Philharmonic Orchestra als auch des Asia Philharmonic Orchestra, das asiatische Musiker aus den großen Orchestern der Welt für Konzertprojekte zusammenführt. Darüber hinaus ist er Ehrendirigent des Tokyo Philharmonic Orchestra. Myung-Whun Chung trat mit allen bedeutenden Klangkörpern auf, viele seiner bei der Deutschen Grammophon erschienenen CD-Aufnahmen sind preisgekrönt.

Über seine künstlerischen Aktivitäten hinaus widmet sich Myung-Whun Chung mit großem Engagement humanitären und ökologischen Fragen. Er war Botschafter des Drogenkontrollprogramms der Vereinten Nationen (UNDCP) und wurde 1995 von der UNESCO als »Man of the Year« gewürdigt. 1996 erhielt er den Kumkuan, den höchsten koreanischen Kulturpreis. Er wurde zum ersten Kulturbotschafter seines Heimatlandes berufen; die UNICEF ernannte ihn 2008 als ersten Dirigenten zum Goodwill Ambassador.

Since the 2012/2013 season, Myung-Whun Chung has been the first artist in the history of the Staatskapelle to hold the title of Principal Guest Conductor, confirming the close relationship between the South Korean maestro and the Staatskapelle. Since November 2001 he has conducted many symphony concerts in the Semperoper as well as a new production of Verdi's »Don Carlo«. In addition, he has accompanied the orchestra on tours through Europe, to the USA and Asia.

Alongside his work on the conductor's rostrum, Myung-Whun Chung frequently performs as a chamber musician with Kapelle players, for example at the Salzburg Easter Festival in 2013 when he wore two musical hats as conductor and chamber musician, or most recently in September 2020 in Schubert's »Trout Quintet« at the Semperoper. In previous seasons in Dresden, Chung has explored the oeuvre of Gustav Mahler, conducting performances of the Symphonies Nos. 1, 2, 4 to 6 and 9 in the Semperoper. He has also conducted works by Gioachino Rossini, Gabriel Fauré, Olivier Messiaen, Johannes Brahms and Antonín Dvořák at Staatskapelle concerts.

Born in Seoul, Myung-Whun Chung began his career as a pianist, in 1974 taking 2nd prize at the Tchaikovsky Competition in Moscow. He launched his conducting activities as an assistant to Carlo Maria Giulini

in Los Angeles, and later directed the Saarbrücken Radio Symphony Orchestra, the Opéra Bastille in Paris and the Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rome. For 15 years he was Music Director of the Orchestre Philharmonique de Radio France. Over the years he has contributed greatly to the musical life of his home country in various functions. For example, he was Artistic Director of the Seoul Philharmonic Orchestra as well as the Asia Philharmonic Orchestra, an ensemble which brings together Asian musicians from leading orchestras for special concert projects. Furthermore, he is Conductor Laureate of the Tokyo Philharmonic Orchestra. During his career Myung-Whun Chung has collaborated with all the world's great orchestras. His catalogue of CDs with Deutsche Grammophon features many prize-winning recordings.

In addition to his musical activities, he is highly committed to various humanitarian and ecological causes. He was an Ambassador of the UN Drug Control Programme and in 1995 was honoured as UNESCO's »Man of the Year«. In 1996 he received the Kumkuan, the highest cultural award of South Korea. He has been appointed the first Cultural Ambassador of his country, and in 2008 became a Goodwill Ambassador for UNICEF, the first conductor to hold this position.



Herbert Blomstedt

**EHRENDIRIGENT
CONDUCTOR LAUREATE**

Seit nunmehr einem halben Jahrhundert währt das enge freundschaftliche Verhältnis zwischen Herbert Blomstedt und der Staatskapelle Dresden. Nach seinem hiesigen Einstand im April 1969 prägte er von 1975 bis 1985 als Chefdirigent das Orchester: ein Jahrzehnt, das nicht nur künstlerisch unvergessen ist, sondern auch, unter schwierigen politischen Vorzeichen, aus menschlicher Sicht ein besonderes Kapitel in der langen Kapellgeschichte markiert. Über die Dresdner »Hausgötter« Wagner und Strauss hinaus dirigierte Herbert Blomstedt in seiner Amtszeit ein Repertoire, das das barocke Kapell-Erbe sowie zahlreiche Ur- und Erstausführungen einschloss. 1985 fand unter seiner Leitung das erste Konzert der Kapelle in der wiederaufgebauten Semperoper statt, unzählige Werke spielte er mit dem Orchester auf Schallplatte ein. Weit über 300 Konzerte hat Herbert Blomstedt bis heute mit der Kapelle gegeben, allein zehn Mal trat er im traditionsreichen Palmsonntagskonzert ans Pult, dazu leitete er eine Reihe von Opernproduktionen, damals noch im Großen Haus der Staatstheater (Schauspielhaus). 2007 würdigte ihn die Staatskapelle mit der Goldenen Ehrennadel. Im Mai 2016 ernannte das Orchester Herbert Blomstedt zu seinem Ehrendirigenten. Er ist – nach Sir Colin Davis – erst der zweite Dirigent, dem dieser Titel verliehen wurde.

Geboren in den USA als Sohn schwedischer Eltern, gab Herbert Blomstedt sein Pultdebüt 1954 beim Stockholmer Philharmonischen Orchester, später übernahm er Chefposten bei den Osloer Philharmonikern sowie dem Dänischen und dem Schwedischen Radiosymphonieorchester in Kopenhagen und Stockholm. Blomstedt war Music Director der San Francisco Symphony, Chefdirigent des NDR Sinfonieorchesters in Hamburg und 19. Gewandhauskapellmeister in Leipzig. Zum Ehrendirigenten ernannten ihn die Orchester in San Francisco, Leipzig, Kopenhagen und Stockholm, die Bamberger Symphoniker und das NHK Symphony Orchestra in Tokio. Als Gastdirigent arbeitet Herbert Blomstedt mit den renommiertesten Orchestern zusammen. 2011 feierte er ein spätes Debüt bei den Wiener Philharmonikern, das umgehend zu einer regelmäßigen Zusammenarbeit führte. Er ist gewähltes Mitglied der Königlich-Schwedischen Musikakademie, mehrfacher Ehrendoktor und wurde 2003 mit dem Großen Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland geehrt. Im April 2016 erhielt er für sein künstlerisches Lebenswerk Dänemarks renommierten Léonie-Sonning-Musikpreis.

The close relationship between Herbert Blomstedt and the Staatskapelle Dresden has now lasted for half a century. Following his debut with the orchestra in April 1969, he held the post of Principal Conductor from 1975 to 1985, a decade that is not only unforgettable musically, but which was also marked by difficult political conditions. In purely human terms, this was certainly a special chapter in the ensemble's long history. Alongside the »local heroes« Wagner and Strauss, Herbert Blomstedt performed a wide repertoire during his time in Dresden, stretching from the Kapelle's Baroque heritage to numerous world and German premieres. He recorded a vast number of works with the orchestra, and in 1985 conducted the first Staatskapelle concert in the newly rebuilt Semperoper. To the present day he has given more than 300 concerts with the Kapelle, including no fewer than ten appearances at the traditional Palm Sunday Concert, and has conducted a number of opera productions, formerly in the Dresden State Theatre. In 2007 the Staatskapelle awarded him its Golden Badge of Honour. In May 2016 he was named the orchestra's Conductor Laureate, making him only the second conductor after Sir Colin Davis to hold this title.

Born in the USA to Swedish parents, Herbert Blomstedt gave his conducting debut in 1954 with the Stockholm Philharmonic Orchestra. Later he led the Oslo Philharmonic as well as the Danish and Swedish Radio Symphony Orchestras in Copenhagen and Stockholm, respectively. He has been Music Director of the San Francisco Symphony, Principal Conductor of the NDR Symphony Orchestra in Hamburg and the 19th Kapellmeister of the Leipzig Gewandhaus Orchestra. He is the Conductor Laureate of the symphony orchestras of San Francisco, Leipzig, Copenhagen and Stockholm, the Bamberg Symphony and the NHK Symphony Orchestra in Tokyo. As a guest conductor, Herbert Blomstedt works with the world's top orchestras. In 2011 he enjoyed a late debut with the Vienna Philharmonic, paving the way for a series of collaborations with that ensemble. He is an elected member of the Royal Swedish Music Academy, holds a number of honorary doctorates and in 2003 was awarded the Order of Merit (Großes Verdienstkreuz) of the Federal Republic of Germany. In April 2016 he received the prestigious Léonie Sonning Music Prize of Denmark for his life's work as an artist.



Sächsische Staatskapelle Dresden

Durch Kurfürst Moritz von Sachsen 1548 gegründet, ist die Sächsische Staatskapelle Dresden eines der ältesten und traditionsreichsten Orchester der Welt. Seit ihrem Bestehen haben bedeutende Kapellmeister und international geschätzte Instrumentalisten die Geschichte der einstigen Hofkapelle geprägt. Zu ihren Leitern gehörten u. a. Heinrich Schütz, Johann Adolf Hasse, Carl Maria von Weber und Richard Wagner, der das Orchester als seine »Wunderharfe« bezeichnete. Bedeutende Chefdirigenten der letzten 150 Jahre waren Ernst von Schuch, Fritz Reiner, Fritz Busch, Karl Böhm, Joseph Keilberth, Rudolf Kempe, Otmar Suitner, Kurt Sanderling, Herbert Blomstedt und Giuseppe Sinopoli. Ab 2002 standen Bernard Haitink (bis 2004) und Fabio Luisi (2007-2010) an der Spitze des Orchesters. Seit der Saison 2012/2013 ist Christian Thielemann Chefdirigent der Staatskapelle. Im Mai 2016 wurde der ehemalige Chefdirigent Herbert Blomstedt zum Ehren-dirigenten ernannt. Diesen Titel hatte bislang einzig Sir Colin Davis von 1990 bis zu seinem Tod 2013 inne. Myung-Whun Chung trägt seit 2012 den Titel des Ersten Gastdirigenten.

Richard Strauss war der Staatskapelle mehr als sechzig Jahre lang freundschaftlich verbunden. Neun seiner Opern, darunter »Salome«, »Elektra« und »Der Rosenkavalier« wurden in Dresden uraufgeführt; seine »Alpensinfonie« widmete er der Staatskapelle. Auch zahlreiche andere berühmte Komponisten schrieben Werke, die von der Staatskapelle uraufgeführt wurden. An diese Tradition knüpft das Or-

chester seit 2007 mit dem Titel »Capell-Compositeur« an. Nach Hans Werner Henze, Sofia Gubaidulina, Wolfgang Rihm, György Kurtág, Arvo Pärt, Peter Eötvös, Aribert Reimann und postum Giuseppe Sinopoli trägt diesen Titel in der Saison 2021/2022 Matthias Pintscher. Als neuer Capell-Virtuos wird sich der Bratscher Antoine Tamestit mehrfach in Dresden und auf Tournee präsentieren.

Die Sächsische Staatskapelle ist in der Semperoper beheimatet und hier pro Saison in etwa 260 Opern- und Ballettaufführungen zu hören. Hinzu kommen etwa 50 symphonische und kammermusikalische Konzerte.

Als eines der international begehrtesten Symphonieorchester gastiert die Staatskapelle regelmäßig in den großen Musikzentren der Welt. Seit 2013 ist die Sächsische Staatskapelle Dresden das Orchester der Osterfestspiele Salzburg, deren Künstlerische Leitung in den Händen von Christian Thielemann liegt.

Die Staatskapelle engagiert sich als Partnerorchester des Gustav Mahler Jugendorchesters für den musikalischen Nachwuchs und ist zudem in der Region aktiv: Sie ist Partner des Meetingpoint Music Messiaen in Görlitz-Zgorzelec und rief 2010 die Internationalen Schostakowitsch Tage Gohrisch mit ins Leben, die sich – als erstes Festival weltweit – jährlich dem Schaffen Dmitri Schostakowitschs widmen.

2007 erhielt die Sächsische Staatskapelle Dresden als bislang einziges Orchester in Brüssel den »Preis der Europäischen Kulturstiftung für die Bewahrung des musikalischen Weltkulturerbes«.

Founded by Prince Elector Moritz von Sachsen in 1548, the Staatskapelle Dresden is one of the oldest orchestras in the world and thus steeped in tradition.

Over its long history, many distinguished conductors and internationally celebrated instrumentalists have left their mark on this one-time court orchestra. Previous directors include Heinrich Schütz, Johann Adolf Hasse, Carl Maria von Weber and Richard Wagner, who called the ensemble his »miraculous harp«. The list of prominent conductors of the last 150 years includes Ernst von Schuch, Fritz Reiner, Fritz Busch, Karl Böhm, Joseph Keilberth, Rudolf Kempe, Otmar Suitner, Kurt Sanderling, Herbert Blomstedt and Giuseppe Sinopoli. The orchestra was directed by Bernard Haitink from 2002-2004 and by Fabio Luisi from 2007-2010. Principal Conductor since the 2012/2013 season has been Christian Thielemann. In May 2016 the former Principal Conductor Herbert Blomstedt received the title Conductor Laureate. The only person to previously hold this title was Sir Colin Davis, from 1990 until his death in April 2013. Myung-Whun Chung has been Principal Guest Conductor since the 2012/2013 season.

Richard Strauss and the Staatskapelle were closely linked for more than sixty years. Nine of the composer's operas were premiered in Dresden, including »Salome«, »Elektra« and »Der Rosenkavalier«, while Strauss's »Alpine Symphony« was dedicated to the orchestra. Countless other famous composers have written works either dedicated to the orchestra or first performed in Dresden. In 2007 the Staatskapelle reaffirmed this tradition by introducing the annual position of »Capell-

Compositeur«. Following on from Hans Werner Henze, Sofia Gubaidulina, Wolfgang Rihm, György Kurtág, Arvo Pärt, Peter Eötvös, Aribert Reimann and, posthumously, Giuseppe Sinopoli, Matthias Pintscher will hold this title for the 2021/2022 season. As »Capell-Virtuos«, the violist Antoine Tamestit will take part in concerts in the Semperoper as well as on tour.

The Staatskapelle's home is the Semperoper, where it performs around 260 operas and ballets each season. In addition, the ensemble presents another 50 symphonic and chamber concerts in the opera house, as well as playing at various musical events in Dresden.

As one of the most celebrated and popular symphony orchestras, the Staatskapelle regularly travels abroad to the world's leading classical venues. Since 2013 the ensemble has been resident orchestra of the Salzburg Easter Festival, whose Artistic Director is none other than Christian Thielemann.

As partner orchestra of the Gustav Mahler Youth Orchestra, the Staatskapelle supports the nurturing of young talent. Also active at the local level, the Kapelle is a partner of Meetingpoint Music Messiaen in the double city of Görlitz-Zgorzelec and, in 2010, helped found the International Shostakovich Festival in Gohrisch (Saxon Switzerland), which is the first annual event dedicated to the music and life of the composer Dmitri Shostakovich.

At a ceremony in Brussels in 2007 the Staatskapelle became the first – and so far only – orchestra to be awarded the »European Prize for the Preservation of the World's Musical Heritage«.

Sächsische Staatskapelle Dresden

2021 | 2022

Christian Thielemann
Chefdirigent

Myung-Whun Chung
Erster Gastdirigent

Herbert Blomstedt
Ehrendirigent

Antoine Tamestit
Capell-Virtuos

Matthias Pintscher
Capell-Compositeur

1. Violine

Roland Straumer
1. Konzertmeister

Matthias Wollong
1. Konzertmeister

Kammervirtuos
Thomas Meining
Stellv. 1. Konzertmeister

Kammervirtuos
Jörg Faßmann
Stellv. 1. Konzertmeister

Federico Kasik
Stellv. 1. Konzertmeister

Tibor Gyenge
Stellv. 1. Konzertmeister

Robert Lis
2. Konzertmeister

Kammermusikerin
Johanna Mittag

Kammermusiker
Jörg Kettmann

Kammermusikerin
Barbara Meining

Susanne Branny

Birgit Jahn

Martina Groth

Wieland Heinze

Henrik Woll

Anja Krauß

Anett Baumann

Annika Thiel

Roland Knauth

Anselm Telle

Sae Shimabara

Franz Schubert

Renate Peuckert

Ludovica Nardone

2. Violine

Kammervirtuos
Reinhard Krauß
Konzertmeister

Holger Grohs
Konzertmeister

Lukas Stepp
Konzertmeister

Kammervirtuos
Matthias Meißner
Stellv. Konzertmeister

Kammervirtuosin
Annette Thiem
Stellv. Konzertmeisterin

Kay Mitzscherling
Stellv. Konzertmeister

Kammermusiker
Stephan Drechsel

Kammermusiker
Jens Metzner

Olaf-Torsten Spies

Alexander Ernst

Beate Prasse

Mechthild von Ryssel

Elisabeta Schürer

Emanuel Held

Martin Fraustadt

Paige Kearn

Yukiko Inose

Robert Kusnyer

Michael Schmid

Ami Yumoto

Tilman Büning

Viola

Kammervirtuos
Sebastian Herberg
Solobratscher

Kammervirtuos
Michael Neuhaus
Solobratscher

Florian Richter
Solobratscher

Kammermusiker
Andreas Schreiber
Stellv. Solobratscher

Kammermusiker
Stephan Pätzold
Stellv. Solobratscher

Anya Dambeck
Stellv. Solobratscherin

Michael Horwath
Vorspieler

Kammermusiker
Uwe Jahn

Ulrich Milatz

Ralf Dietze

Zsuzsanna Schmidt-Antal

Marie-Annick Caron

Claudia Briesenick

Susanne Neuhaus

Juliane Preiß

Milan Líkař

Uta Wylezol

Violoncello

Norbert Anger
Konzertmeister

Sebastian Fritsch
Konzertmeister

Friedrich Thiele
Konzertmeister

Kammervirtuos
Friedwart Christian Dittmann
Solocellist

Simon Kalbhenn
Solocellist

Tom Höhnerbach
Stellv. Solocellist

Kammermusiker
Martin Jungnickel
Stellv. Solocellist

Uwe Kroggel
Stellv. Solocellist

Jörg Hassenrück

Jakob Andert

Anke Heyn

Matthias Wilde

Titus Maack

Catarina Koppitz

Michael Bosch

Teresa Beldi*

Kontrabass

Kammervirtuos
Andreas Wylezol
Solokontrabassist

Viktor Osokin
Solokontrabassist

Andreas Ehelebe
Solokontrabassist

Martin Knauer
Stellv. Solokontrabassist

Torsten Hoppe
Vorspieler

Kammermusiker
Helmut Branny

Kammermusiker
Christoph Bechstein

Fred Weiche

Reimond Püschel

Thomas Grosche

Johannes Nalepa

Flöte

Sabine Kittel
Soloflötistin

Rozália Szabó
Soloflötistin

Andreas Kißling
Soloflötist

Bernhard Kury
Stellv. Soloflötist

Ezter Simon
2. Flötistin

Jens-Jörg Becker
Solopiccologist

Dóra Varga-Andert
Solopiccologistin

Oboe

Kammervirtuos

Bernd Schober
Solooboist

Kammermusiker

Sebastian Römisch
Solooboist

Céline Moinet

Solooboistin

Rafael Sousa*

Solooboist

Sibylle Schreiber

2. Oboistin

Volker Hanemann

Solo-Englischhornist

Michael Goldammer

Solo-Englischhornist

Klarinette

Wolfram Große

Soloklarinetist

Robert Oberaigner

Soloklarinetist

Kammervirtuos

Egbert Esterl
Solo-Es-Klarinetist

Jan Seifert

Solo-Es-Klarinetist

Christian Dollfuß

Solo-Bassklarinetist

Fagott

Joachim Hans

Solofagottist

Thomas Eberhardt

Solofagottist

Philipp Zeller

Solofagottist

Kammervirtuos

Erik Reike
Stellv. Solofagottist

Joachim Huschke

2. Fagottist

Kammermusiker

Andreas Börtitz
Solo-Kontrafagottist

Hannes Schirlitz

Solo-Kontrafagottist

Horn

Kammervirtuos

Erich Markwart
Solohornist

Jochen Ubbelohde

Solohornist

Robert Langbein

Solohornist

Zoltán Mácsai

Solohornist

Kammervirtuos

Andreas Langosch
Stellv. Solohornist

David Harloff

Stellv. Solohornist

Harald Heim

Wechselhornist

Manfred Riedl

2. Hornist

Julius Rönnebeck

2. Hornist

Miklós Takács

2. Hornist

Klaus Gayer

4. Hornist

Marie-Luise Kahle

4. Hornistin

Trompete

Kammervirtuos

Mathias Schmutzler
Solotrompeter

Tobias Willner

Solotrompeter

Helmut Fuchs

Solotrompeter

Kammervirtuos

Peter Lohse
Stellv. Solotrompeter

Volker Stegmann

Stellv. Solotrompeter

Sven Barnkoth

2. Trompeter

Gerd Graner

Wechseltrompeter

Posaune

Kammervirtuos

Uwe Voigt
Soloposaunist

Nicolas Naudot

Soloposaunist

Jonathan Nuß

Soloposaunist

Kammervirtuos

Guido Ulfig
Stellv. Soloposaunist

Kammermusiker

Jürgen Umbreit
2. Posaunist

Lars Zobel

Solo-Bassposaunist

Frank van Nooy

Solo-Bassposaunist

Christoph Auerbach*

Solo-Bassposaunist

Tuba

Jens-Peter Erbe

Solo-Basstubist

Pauke und Schlagzeug

Kammervirtuos

Thomas Käßler
Solopauker

Manuel Westermann

Solopauker

Christian Langer

Stellv. Solopauker
Schlagzeuger

Simon Etzold

Soloschlagzeuger

Jürgen May

Schlagzeuger

Dirk Reinhold

Schlagzeuger

Stefan Seidl

Schlagzeuger

Harfe

Kammervirtuosin

Astrid von Brück
Soloharfenistin

Johanna Schellenberger

Soloharfenistin

*Zeitverträge

Giuseppe-Sinopoli-Akademie

Gayoung Shin
Mariko Nishikawa
Makiko Iwakura
Valeriia Osokina
Violine

Ricarda Maria Glöckler
Christopher Sandberg
Viola

Sofia von Freydorf
Anna Herrmann
Violoncello

Indivara Stivín
Henning Stangl
Moritz Tunn
Kontrabass

Marianna Sophie Busslechner
Flöte

Anja Tritschler
Oboe

Moritz Pettke
Bassklarinetten

Pablo González Hernández
Fagott

Alberto Antonio Romero López
Trompete

Louis Rémy
Posaune

Constantin Hartwig
Tuba

Guillem Ruiz Brichs
Schlagzeug

Stand: Juni 2021

Künstlerische Leitung/ Orchesterdirektion

Christian Thielemann
Chefdirigent

Amelie Artmann
Persönliche Referentin
von Christian Thielemann

Adrian Jones
Orchesterdirektor

Alexandra MacDonald
Referentin der
Orchesterdirektion

Christoph Dennerlein
Konzertdramaturg,
Künstlerische Planung

Felicitas Böhm
Presse- und
Marketingreferentin

**Cornelia Ameling,
Anna Engster**
Orchesterdisponentinnen

Paula Wolf
Orchesterinspektorin

Christian Müller
Orchesterinspizient

Agnes Thiel
Vincent Marbach
Notenbibliothekar*in

Jeanette Seeger
Mitarbeiterin Notenbibliothek

Steffen Tietz
Golo Leuschke
Stefan Other
Wolfgang Preiß
Orchesterwarte

Hannah Blum
Produktionsleitung
Kapelle für Kids

Orchestervorstand

Stephan Drechsel

Holger Grohs

Anke Heyn

Manuel Westermann

Vorsitz Kammer- musikbeirat

Friedwart Christian Dittmann

Christoph Bechstein

Ehrenmitglieder der Sächsischen Staatskapelle

Peter Damm

Joachim Ulbricht

Reinhard Ulbricht[†]

Eberhard Steindorf

Ehrenmitglieder der Semperoper

Alois Bambula[†]

Rudolf Ulbricht[†]

Jutta Zoff[†]

Antoine Tamestit

CAPELL-VIRTUOS 2021/2022

ARTIST-IN-RESIDENCE 2021/2022

Bekannt für seine Musikalität und seine reichhaltige Klangfülle, seine ausgewiesene Technik und die vielgerühmte Schönheit seines Bratschentons gilt Antoine Tamestit als einer der wichtigsten Botschafter seines Instruments. Ob als Konzertsolist, Kammermusiker oder Professor für Bratsche – Tamestit ist weltweit gefragt und geschätzt. Mit seiner Stradivari von 1672, eine Leihgabe der Habisreutinger-Stiftung, deren warmer Klang ihn an den »eines italienischen Opernsängers« erinnert, ist er stets auf der Suche nach einem originären Zugang zur Musik. Im Trio Zimmermann spielt er seit 2007 regelmäßig mit seinen Musikkollegen Christian Poltéra und Frank Peter Zimmermann – letzterer lud ihn 2019 für Mozarts Sinfonia concertante KV 364 zu seinem Sonderkonzert in der Semperoper ein, für Tamestit sein Debüt bei der Staatskapelle. In der Saison 2021/2022 präsentiert er sich gleich mehrfach in Dresden, wirkt mit Kapellmitgliedern in einem Kammermusikprogramm bei den Osterfestspielen Salzburg 2022 mit und zieht in seinem Virtuosen-Rezital den Bogen von Bach über Fauré bis zu Rebecca Clarke.

Geboren 1979 in Paris, lernte der Sohn eines Geigenlehrers und Komponisten bei Jean Sulem, Jesse Levine und Tabea Zimmermann. Er erhielt mehrere renommierte Preise, darunter den ersten Preis beim ARD-Musikwettbewerb. Einspielungen seines breiten Repertoires erscheinen beim Label Harmonia Mundi. Seine Begeisterung für die Musik der Gegenwart zeigt sich an einer Vielzahl von Werken, die er aus der Taufe hob.

Known for his innate musicality and outstanding technique as well as a much-praised beautiful and richly coloured tone, Antoine Tamestit is rightly regarded one of the leading violists of the age. Whether as a solo performer, a passionate chamber musician or professor of viola, Tamestit's many appearances around the world are always greeted with great enthusiasm. With his Stradivarius from 1672, on loan from the Habisreutinger Foundation, whose warm sound reminds him of »an Italian opera singer«, he is always seeking a fresh and original approach to music. Since 2007 he has regularly performed as one part of the Trio Zimmermann, which he founded together with fellow musicians Christian Poltéra and Frank Peter Zimmermann. In 2019 the latter invited him to join forces for Mozart's Sinfonia concertante (KV 364) at a concert in the Semperoper, which also saw Tamestit making his debut with the Staatskapelle. In the 2021/2022 season he will appear several times in Dresden, also a chamber music programme with members of the orchestra (at the Salzburg Easter Festival) and at his Artist-in-Residence recital, when he will present a diverse repertoire ranging from Bach and Fauré to Rebecca Clarke.

Antoine Tamestit was born in Paris in 1979, the son of a violin teacher and composer. After studying under Jean Sulem, Jesse Levine and Tabea Zimmermann, he went on to win several prestigious prizes, including first prize at Germany's ARD Music Competition. Harmonia Mundi have released several recordings of his large repertoire. His enthusiasm for contemporary music is evident in the large number of works that he has premiered.



ANTOINE TAMESTIT

Konzerte mit Antoine Tamestit

3. Symphoniekonzert

SONNTAG **14.11.21** 11 UHR
MONTAG **15.11.21** 20 UHR
DIENSTAG **16.11.21** 20 UHR
SEMPEROPER

Lorenzo Viotti
Dirigent

Antoine Tamestit
Viola

Béla Bartók
Konzert für Viola und Orchester Sz 120

5. Symphoniekonzert

SONNTAG **16.1.22** 11 UHR
MONTAG **17.1.22** 20 UHR
DIENSTAG **18.1.22** 19 UHR
SEMPEROPER

Daniel Harding
Dirigent

Antoine Tamestit
Viola

William Walton
Konzert für Viola und Orchester

Gastkonzerte Capell-Virtuos

MITTWOCH **19.1.22** 20.15 UHR
AMSTERDAM, CONCERTGEBOUW

FREITAG **21.1.22** 19.30 UHR
WIEN, WIENER KONZERTHAUS

Daniel Harding
Dirigent

Antoine Tamestit
Viola

William Walton
Konzert für Viola und Orchester

Osterfestspiele Salzburg: Orchesterkonzert Thielemann

MONTAG **11.4.22** 19 UHR
SAMSTAG **16.4.22** 19 UHR
SALZBURG, GROSSES FESTSPIELHAUS

Christian Thielemann
Dirigent

Antoine Tamestit
Viola

Béla Bartók
Konzert für Viola und Orchester Sz 120

Osterfestspiele Salzburg: Kammerkonzert I

DIENSTAG **12.4.22** 15 UHR
SALZBURG, GROSSE UNIVERSITÄTSAULA

Antoine Tamestit
Viola

**Musikerinnen und Musiker der
Sächsischen Staatskapelle Dresden**

György Kurtág
»Signs, Games and Messages«
für Viola solo (Auswahl)

Johannes Brahms
Streichquintett G-Dur op. 111

Rezital des Capell-Virtuos Antoine Tamestit

SONNTAG **15.5.22** 11 UHR
SEMPEROPER

Antoine Tamestit
Viola

Cédric Tiberghien
Klavier

Johann Sebastian Bach
Sonate für Viola da gamba und Klavier
D-Dur BWV 1028

Johannes Brahms
Sonate für Viola und Klavier op. 120 Nr. 1

Gabriel Fauré
Berceuse op. 16
»Sicilienne« op. 78
»Après un rêve« op. 7 Nr. 1

Rebecca Clarke
Sonate für Viola und Klavier

Matthias Pintscher

CAPELL-COMPOSITEUR 2021/2022
COMPOSER-IN-RESIDENCE 2021/2022

Man kann Matthias Pintscher mit einigem Recht einen Wandler zwischen den Welten nennen. 1971 im Ruhrgebiet geboren und früh als einer der führenden Komponisten seiner Generation hervorgetreten, leitet er mit dem Ensemble intercontemporain in Paris seit 2013 einen der wichtigsten Klangkörper für zeitgenössische Musik und unterrichtet zugleich Komposition in München und an der Juilliard School in New York. Als Dirigent ist Pintscher nicht nur einer der führenden Spezialisten für zeitgenössische Musik, sondern auch im Repertoire des 19. und 20. Jahrhunderts zuhause. So dirigierte er zuletzt etwa die Neuproduktion von »Lohengrin« an der Berliner Staatsoper Unter den Linden und die Uraufführung von Olga Neuwirths Oper »Orlando« an der Wiener Staatsoper. Was all diese Interessen zusammenhält, ist eine Liebe zum Klang – seine Komplexität, Farbigkeit, Räumlichkeit steht im Zentrum von Matthias Pintschers Komponieren ebenso wie seines Dirigierens.

Es ist charakteristisch für Pintschers Musik, dass seine Werke ihren Ausgang nicht von einem abstrakten formalen Plan nehmen, sondern im Gegenteil die Form aus der Auseinandersetzung mit konkreten Klangereignissen hervorgeht. Das Ziel ist gerade nicht, »Dinge aufs Papier zu bringen, die besonders originell aussehen«, sondern musikalische Räume zu gestalten, die sich im Hören entfalten. Matthias Pintscher hat sich auf diese Weise von der Kammermusik über Ensemble-

Matthias Pintscher can justifiably be called a wanderer between worlds. Born in 1971 in the Ruhr region of Germany, he emerged at an early age as one of the leading composers of his generation. Since 2013 he has been Music Director of the acclaimed Ensemble intercontemporain in Paris, which is dedicated to the performance of contemporary music. At the same time he teaches composition in Munich and at New York's Juilliard School. As a conductor, Pintscher is not only a leading expert in contemporary music but is also at home in the repertoire of the 19th and 20th centuries. He recently conducted a new production of »Lohengrin« at the Berlin State Opera and the world premiere of Olga Neuwirth's opera »Orlando« at the Vienna State Opera. The common theme in all of these activities is a love of sound – its complexity, colour and spatial dimension. This lies at the heart of Matthias Pintscher's work as a composer and conductor.

It is characteristic of Pintscher's music that his compositions do not originate with an abstract structure or plan; on the contrary, the form emerges through an exploration of concrete sonic events. The aim is not to »put things on paper that look particularly original« but to design musical spaces that unfold through the act of listening. Using this approach, Matthias Pintscher has tackled a vast array of musical genres: from chamber music to ensemble and orchestral works (including several concertos), from song to mu-



MATTHIAS PINTSCHER

Konzerte mit Werken von Matthias Pintscher

und Orchesterwerke, darunter auch mehrere Konzerte, bis zum Lied und Musiktheater das gesamte Gattungsspektrum erschlossen. Immer wieder lässt sich der Komponist dabei von den Nachbarkünsten, insbesondere der Bildenden Kunst inspirieren. So bezieht sich der Zyklus »Treatise on the Veil« auf das gleichnamige Gemälde des US-Amerikaners Cy Twombly, das Konzert »Chute d'Étoiles« für zwei Trompeten und Orchester, das unter der Leitung von Vladimir Jurowski auch in Dresden zu erleben sein wird, ist dagegen von der Ausstellung »Sternenfall« des deutschen Künstlers Anselm Kiefer inspiriert.

Sein neuestes Orchesterwerk »Neharot«, das die Staatskapelle Dresden unter Leitung des Komponisten in einer Deutschen Erstaufführung präsentieren wird, hat dagegen einen noch unmittelbareren Anlass. Im Frühjahr 2020 in New York geschrieben, ist »Neharot« – hebräisch für »Flüsse«, aber auch »Tränen« – eine musikalische Reflexion der »Verwüstung und Angst, aber auch der Hoffnung auf Licht, die diese Zeit unseres Lebens so emotional geprägt hat«.

sical theatre. Time and again, the composer draws inspiration from other creative fields, especially the visual arts. The cycle »Treatise on the Veil«, for example, is based on a painting of the same name by the American artist Cy Twombly, while the concerto »Chute d'Étoiles« for two trumpets and orchestra, which will be performed in Dresden under the baton of Vladimir Jurowski, was inspired by the exhibition »Starfall« by the German artist Anselm Kiefer.

The Staatskapelle Dresden will perform his latest orchestral work, »Neharot«, with the composer himself conducting. Written in New York in the spring of 2020 »Neharot« – which means »rivers« or »tears« in Hebrew – is a musical reflection on the »devastation and fear, but also the hopeful search for light, that so defined our turbulent emotions at that time.«

Sonderkonzert mit dem Capell-Compositeur

DONNERSTAG **3.2.22** 20 UHR
SEMPEROPER

Matthias Pintscher
Dirigent

Matthias Pintscher
»Neharot« für großes Orchester
DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

7. Symphoniekonzert

SONNTAG **20.3.22** 11 UHR
MONTAG **21.3.22** 20 UHR
DIENSTAG **22.3.22** 20 UHR
SEMPEROPER

Vladimir Jurowski
Dirigent

Simon Höfele
Trompete

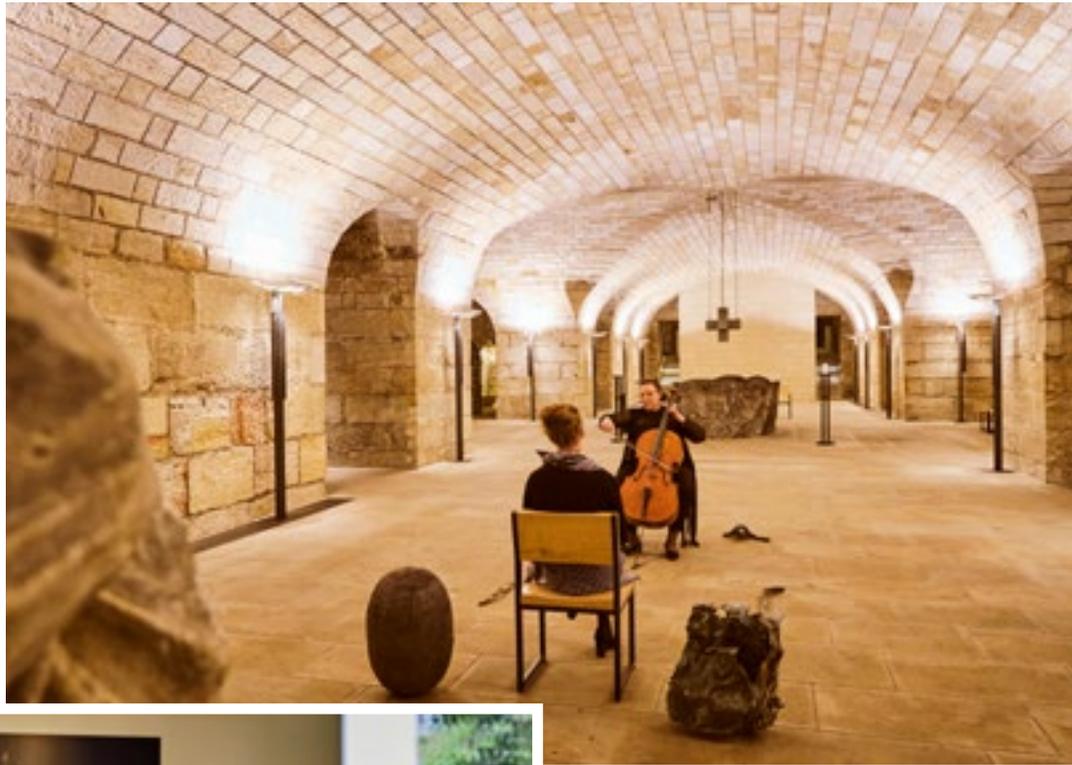
Lucas Lipari-Mayer
Trompete

Matthias Pintscher
»Chute d'Étoiles« für zwei Trompeten
und Orchester

A man in a dark blue tuxedo jacket, white shirt, and white bow tie is clapping his hands. He is wearing a light blue surgical face mask. He is standing in an orchestra pit, with a conductor's podium and microphone visible in the foreground. The background shows an audience of people, some wearing face masks, seated in a concert hall.

Saison- rückblick

Season Recap



»Aufklang« im Sommer 2020

OBEN: »Ohne Frack auf Tour« auf dem Konzertplatz Weißer Hirsch
 MITTE: Außerordentlicher Aufführungsabend in der Semperoper
 UNTEN: Partnerkonzert mit dem Gustav Mahler Jugendorchester unter Duncan Ward



**Intensive Begegnungen –
 1:1 Concerts im Frühsommer 2020**

OBEN: Anke Heyn in der Unterkirche der Dresdner Frauenkirche
 MITTE: Julius Rönnebeck im Café Oswaldz in der Dresdner Neustadt
 UNTEN: Sofia von Freydorf im Großen Lesesaal der SLUB





Sicherheitsabstand

OBEN: Konzertprobe mit Plexiglas-Schutz in der Semperoper
 MITTE: Atmosphäre kurz vor dem 1. Symphoniekonzert
 UNTEN: »Geburtstagskonzert« im Kulturpalast



Innige musikalische Momente

OBEN: Symphoniekonzert in der Semperoper
 MITTE: Sonderkonzert mit Christian Thielemann im Kulturpalast
 UNTEN: Gast-Kammerabend mit Jacob Reuven



Sonder- und Medienprojekte während des Lockdowns

OBEN: letztes Sonderkonzert mit Christian Thielemann im November 2020

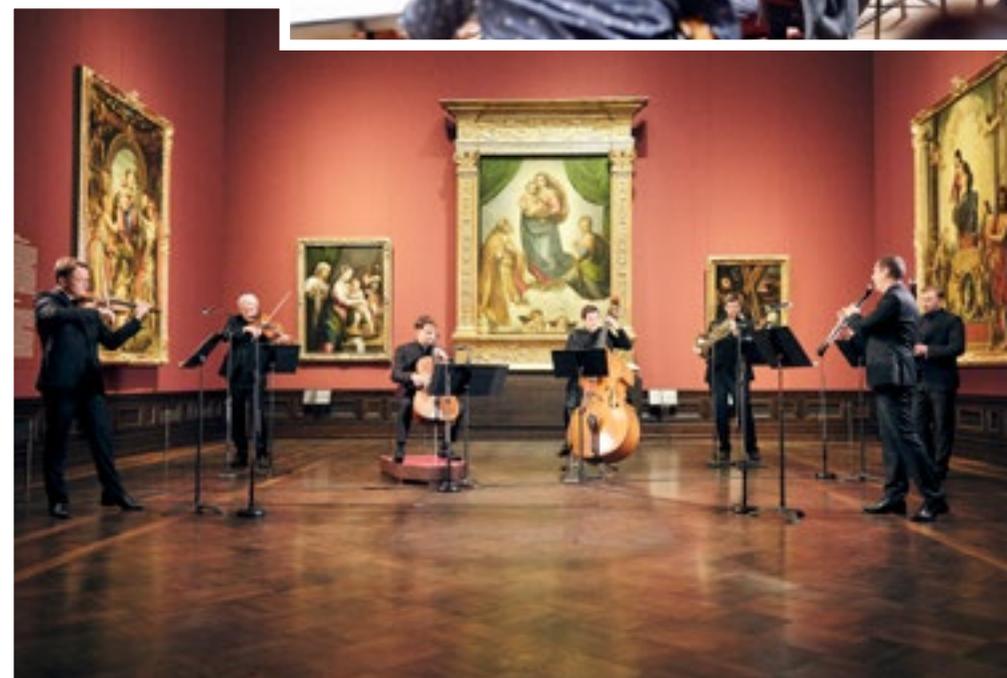
OBEN MITTE: »Feuerwerksmusik« bei den Dresdner Eislöwen

UNTEN MITTE: Radioproduktion mit Philippe Herreweghe zum Dresdner Gedenktag 2021

UNTEN: ZDF-Adventskonzert ohne Publikum in der Frauenkirche



OBEN: Meisterkurs für Studierende der Dresdner Musikhochschule
 MITTE: Radiokonzert mit Daniele Gatti und Frank Peter Zimmermann
 UNTEN: Video-Produktion in den Räumen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden



Symphonie- konzerte

Symphony Concerts





CHRISTIAN THIELEMANN

FREITAG **3.9.21** 19 UHR
SAMSTAG **4.9.21** 19 UHR
SONNTAG **5.9.21** 11 UHR
SEMPEROPER

1. Symphoniekonzert

Christian Thielemann

Dirigent

Hanna-Elisabeth Müller

Sopran

Elisabeth Kulman

Alt

Piotr Beczala

Tenor

Georg Zeppenfeld

Bass

Sächsischer Staatsoperchor Dresden

Ludwig van Beethoven

Symphonie Nr. 8 F-Dur op. 93

Symphonie Nr. 9 d-Moll op. 125

»Freude!«

Mit der Achten und Neunten Symphonie beschließen Christian Thielemann und die Sächsische Staatskapelle zum Auftakt der neuen Saison ihren vor zwei Jahren begonnenen Dresdner Beethoven-Zyklus. Selten werden beide Werke in einem Konzertprogramm kombiniert – Welten scheinen diese letzten symphonischen Werke des Klassikers zu trennen. Während die Achte allzu oft im Schatten ihrer bekannteren Vorgänger und Nachfolgerin steht und eher durch einen heiteren Grundcharakter und leise Töne besticht, so sprengt Beethoven mit der Neunten nicht nur die bisherigen Gattungsgrenzen, sondern artikuliert zugleich – in Theodor W. Adornos Diktum – eine emphatische »Volksrede an die Menschheit«.

»Joy!«

Christian Thielemann and the Staatskapelle kick off the new season with Beethoven's Eighth and Ninth Symphonies, thereby concluding their cycle of the composer's symphonic works, which began two years ago. Rarely performed together in concert, these final symphonies seem to inhabit entirely different worlds. While the Eighth captivates through its unceasing cheerfulness and general restraint, it is all too often overshadowed by its better-known predecessors and successor. In his Ninth, Beethoven not only shatters the traditional symphonic form but also articulates, according to Theodor W. Adorno, an emphatic »message to all of humanity«.



MYUNG-WHUN CHUNG

SAMSTAG **9.10.21** 19 UHR
SONNTAG **10.10.21** 11 UHR
MONTAG **11.10.21** 20 UHR
SEMPEROPER

2. Symphoniekonzert

Myung-Whun Chung

Dirigent, Klavier

Matthias Wollong

Violine

Norbert Anger

Violoncello

Ludwig van Beethoven

Konzert für Klavier, Violine, Violoncello
und Orchester C-Dur op. 56
»Tripelkonzert«

Johannes Brahms

Symphonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Tonangebend geistreich

Kein Geringerer als Johannes Brahms höchstselbst, seit 1884 Ehrenmitglied des Dresdner Tonkünstler-Vereins, gab sich kurz nach der Meininger Uraufführung im Semperbau die Ehre und dirigierte am 10. März 1886 seine letzte Symphonie bei der Dresdner Hofkapelle. »Brahms zeigt sich überall als erfindungsreicher, genialer und außerordentlich fein durchgebildeter Musiker; er will aber immer an Neuem, Pikantem und Geistreichem soviel geben, daß es eben zuviel wird«, urteilte der Dresdner Anzeiger. Hier offenbart sich: Aus der Tradition schöpfend, ideenreich und mit vorwärtsgerichtetem Blick fand Brahms mit der Vierten längst seinen eigenen Ton.

Tradition and innovation

None other than Johannes Brahms himself, an honorary member of Dresden's Tonkünstler-Verein since 1884, conducted his last symphony with the Royal Kapelle in the city's opera house on 10 March 1886, just a few months after the work's premiere in the town of Meiningen. The verdict of one local newspaper was mixed: »Brahms shows himself to be an inventive, ingenious and extraordinarily well trained musician in all respects; however, he is always straining to be new, piquant and innovative, so that it all becomes a bit too much.« The comment is revealing: drawing on tradition, Brahms was full of ideas and continually seeking out new paths. By the Fourth symphony, he had long perfected his own style.



LORENZO VIOTTI

SONNTAG **14.11.21** 11 UHR
MONTAG **15.11.21** 20 UHR
DIENSTAG **16.11.21** 20 UHR
SEMPEROPER

3. Symphoniekonzert

Lorenzo Viotti

Dirigent

Antoine Tamestit

Viola

Zoltán Kodály

»Tänze aus Galanta«

Béla Bartók

Konzert für Viola und Orchester Sz 120

Francis Poulenc

»Les animaux modèles«. Suite für
Orchester FP 111

Maurice Ravel

»Daphnis et Chloé«. Suite Nr. 2

Tönendes Vermächtnis

Existenzielle Sorgen, mangelnde Resonanz und gesundheitliche Rückschläge: Béla Bartóks krisengeprägte letzte Lebensjahre im US-amerikanischen Exil wirkten sich auch auf seine schöpferische Kraft aus. Nur für wenige neue Kompositionen fand er die nötige Energie. Sein Violakonzert für den schottischen Bratschisten William Primrose ist eine seiner letzten Arbeiten – und nur als Skizze überliefert. Heute können daher lediglich nachträglich instrumentierte Fassungen des Werks erklingen. Der spezifischen, von der Volksmusik seiner osteuropäischen Heimat beeinflussten Klangsprache Bartóks bleiben sie dennoch verpflichtet. Mit seiner Virtuosität und melodischen Prägnanz gehört das Konzert daher zu Recht zu einem der beliebtesten Werke für Viola überhaupt.

Sonic legacy

Existential worries, a lack of public interest in his work and poor health sapped Béla Bartók's creative energy during his crisis-ridden final years living in exile in the USA. He only found the strength to complete a handful of new compositions. One of his last works, the Viola Concerto written for the Scottish violist William Primrose, has survived merely as a sketch, so that today's orchestrated scores are all posthumous arrangements. Yet the different versions clearly display Bartók's unique tonal language, which was influenced by the folk music of his Eastern European homeland. With its virtuosity and striking melodies, the Viola Concerto is one of the most popular works for this instrument.



TUGAN SOKHIEV

SONNTAG **19.12.21** 11 UHR
MONTAG **20.12.21** 20 UHR
DIENSTAG **21.12.21** 20 UHR
SEMPEROPER

4. Symphoniekonzert

Tugan Sokhiev

Dirigent

Dmitri Schostakowitsch

Symphonie Nr. 7 C-Dur op. 60

»Leningrader«

Musikalisches Zeugnis

Kaum ein symphonisches Werk des 20. Jahrhunderts trägt größere Symbolkraft in sich als Dmitri Schostakowitschs »Leningrader«. Während der deutschen Belagerung der sowjetischen Stadt im Zweiten Weltkrieg entstanden, offiziell vom Komponisten »dem Kampf gegen den Faschismus« gewidmet und am 9. August 1942 inmitten der besetzten Stadt aufgeführt, verbreitete sich das Werk innerhalb kürzester Zeit auf Seiten der Verbündeten: Für die Londoner Premiere zeichnete Sir Henry Wood verantwortlich, in den USA dirigierte erstmals Arturo Toscanini die Siebte. Als Requiem für die Opfer des Krieges rief die »Leningrader« eine Welle der Anteilnahme hervor – ihr Ruf nach Frieden hat bis heute nichts an Eindringlichkeit verloren.

A musical testament

Scarcely another orchestral work of the 20th century carries greater symbolic power than Shostakovich's »Leningrad« symphony. Written during the German siege of the Soviet city in World War II, it was officially dedicated by the composer to »the fight against fascism«. On 9 August 1942, the symphony was broadcast in the centre of the besieged city. The »Leningrad« was quickly taken up by the Allies: Sir Henry Wood conducted the London premiere, while in the USA it was first presented by Arturo Toscanini. As a requiem for the victims of the war, the »Leningrad« triggered a wave of sympathy. Until today its urgent call for peace has lost none of its power.



DANIEL HARDING

SONNTAG **16.1.22** 11 UHR
MONTAG **17.1.22** 20 UHR
DIENSTAG **18.1.22** 19 UHR
SEMPEROPER

5. Symphoniekonzert

Daniel Harding

Dirigent

Antoine Tamestit

Viola

Benjamin Britten

»Four Sea Interludes« op. 33a
aus der Oper »Peter Grimes«

William Walton

Konzert für Viola und Orchester

Edward Elgar

Variationen über ein eigenes Thema
für Orchester op. 36 »Enigma«

Ein kurioser Einfall

William Waltons Konzert für Viola kann als das erste große Bratschenkonzert des 20. Jahrhunderts bezeichnet werden. Auch wenn der eigentliche Widmungsträger des Werks, der berühmte Bratscher Lionel Tertis, das Konzert als zu modern abwies, legte seine Entstehung den Grundstein für eine lebenslange Freundschaft Waltons zum Solisten der Uraufführung, Paul Hindemith. Ein tönendes Denkmal setzte wiederum Edward Elgar mit den »Enigma-Variationen« seinen Freunden. Jede Variation ist inspiriert von der Stimmung eines Vertrauten – »es ist ein kurioser Einfall«, so der Komponist, »und das Ergebnis ist für die hinter den Kulissen amüsant genug und wird auch den Hörer nicht stören, der davon nichts weiß«.

A quaint idea

William Walton's Concerto for Viola is certainly the first great concerto for this instrument written in the 20th century. Even though the original dedicatee, the famous violist Lionel Tertis, rejected the work as too modern, it laid the foundation for Walton's lifelong friendship with the soloist who performed the premiere, namely Paul Hindemith. In his »Enigma Variations«, Edward Elgar created a musical monument to his friends: each variation was inspired by the mood of one of his intimates – »it is a quaint idea,« wrote the composer, »and the result is amusing to those behind the scenes and won't affect the hearer who »nose nuffin.«



CHRISTIAN THIELEMANN

SONNTAG 13.2.22 19 UHR

MONTAG 14.2.22 20 UHR

SEMPEROPER

6. Symphoniekonzert

ZUM GEDENKEN AN DIE ZERSTÖRUNG DRESDENS AM 13. FEBRUAR 1945

Christian Thielemann

Dirigent

Camilla Nylund

Sopran

Elena Zhidkova

Alt

Saimir Pirgu

Tenor

Franz-Josef Selig

Bass

Sächsischer Staatsoperchor Dresden

Anton Bruckner

Symphonie Nr. 9 d-Moll WAB 109

Te Deum C-Dur WAB 45 für Soli, Chor,
Orchester und Orgel

Die Pforten der Ewigkeit

Anton Bruckners letzte Symphonie ist in vielerlei Hinsicht seine radikalste: Harmonische Kühnheiten und elementare Kraftausbrüche verbinden sich mit strömender Melodik und sakralen Anklängen. Radikal ist sie auch in der Innerlichkeit des Ausdrucks. Es ist bezeichnend, dass Bruckner ein Choralmotiv im Adagio einen »Abschied vom Leben« nannte. Weil absehbar war, dass der schwerkranke Komponist das Finale nicht mehr würde vollenden können, riet ihm der Dirigent Hans Richter das bereits 1881 entstandene Te Deum als Finalersatz zu nutzen – ein Werk, das den tiefreligiösen Komponisten mit besonderem Stolz erfüllte und mit dem er zu Lebzeiten einen seiner größten Erfolge feierte.

The gates of eternity

Anton Bruckner's final symphony is in many respects his most radical: harmonic boldness and powerful outbursts are combined with flowing melodies and religious overtones. It is also radical in the inwardness of its expression. Significantly, Bruckner described a chorale motif in the Adagio as a »farewell to life«. When it became obvious that the seriously ill composer would no longer be able to complete the work, the conductor Hans Richter advised him to replace the final movement with the Te Deum from 1881 – one of his greatest successes and a piece which the deeply religious composer was particularly proud of.



VLADIMIR JUROWSKI

SONNTAG **20.3.22** 11 UHR
MONTAG **21.3.22** 20 UHR
DIENSTAG **22.3.22** 20 UHR
SEMPEROPER

7. Symphoniekonzert

Vladimir Jurowski

Dirigent

Simon Höfele

Trompete

Lucas Lipari-Mayer

Trompete

Matthias Pintscher

»Chute d'Étoiles« für zwei Trompeten
und Orchester

Dmitri Schostakowitsch

Symphonie Nr. 15 A-Dur op. 141

»Sternenfall«

Vor 50 Jahren uraufgeführt, fordert Dmitri Schostakowitschs letzte Symphonie durch eine Fülle von Anklängen an eigene Werke genauso wie an Kompositionen von Rossini bis Wagner noch heute zu immer neuen inhaltlichen Deutungen heraus. Zweifellos jedoch ist seine 15. Symphonie für den bereits schwerkranken Schostakowitsch auch ein persönliches Resümee. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte treibt auch den deutschen Maler und Bildhauer Anselm Kiefer an. Seine Pariser Ausstellung »Sternenfall« hat Capell-Compositeur Matthias Pintscher zu seinem Konzert »Chute d'Étoiles« für zwei Trompeten und Orchester angeregt, mit dem Vladimir Jurowski das Programm eröffnet.

»Starfall«

Premiered 50 years ago, Dmitri Shostakovich's final symphony is still subject to reinterpretation due to an abundance of musical references to his own works as well as to compositions ranging from Rossini to Wagner. There is no doubt, however, that for the gravely ill Shostakovich, his 15th Symphony was also a look back at his life. Examining his own history is also what drives the German painter and sculptor Anselm Kiefer. His Paris exhibition »Sternenfall« (Starfall) inspired our Composer-in-Residence, Matthias Pintscher, to write his concerto »Chute d'Étoiles«, with which Vladimir Jurowski will open the concert.



MANFRED HONECK

SONNTAG 10.4.22 20 UHR

MONTAG 11.4.22 20 UHR

SEMPEROPER

8. Symphoniekonzert

PALMSONNTAGSKONZERT

Manfred Honeck

Dirigent

Nikola Hillebrand

Sopran

Marie Henriette Reinhold

Alt

Sebastian Kohlhepp

Tenor

Mikhail Timoshenko

Bass

Ulrich Tukur

Sprecher

Dresdner Kammerchor

Wolfgang Amadeus Mozart

Ouvertüre zur Oper »La clemenza di Tito«
KV 621

Joseph Haydn

Symphonie Nr. 93 D-Dur Hob. I:93

Wolfgang Amadeus Mozart

»Maurerische Trauermusik« c-Moll KV 477

»Laudate Dominum« aus den »Vesperae
solennes de Confessore« KV 339

Requiem d-Moll KV 626

Motette »Ave verum corpus« D-Dur KV 618

Trauermusiken

Mit einem besonderen Programm kehrt Manfred Honeck an das Pult der Staatskapelle zurück. Im Mittelpunkt steht Mozarts berühmtes Requiem, weitere Höhepunkte seines sakralen Schaffens sowie die »Maurerische Trauermusik«, die der Freimaurer Mozart 1785 zum Gedenken an zwei Logenbrüder komponierte, ergänzen das unvollendet gebliebene geistliche Hauptwerk des Wieners. Um diese Werke errichtet Manfred Honeck einen literarisch-musikalischen Resonanzraum: Ulrich Tukur liest aus Gedichten der Nobelpreisträgerin Nelly Sachs, während Gregorianische Choräle auf die lange Tradition religiöser Vokalmusik verweisen.

Funeral music

Manfred Honeck returns to the rostrum of the Staatskapelle with a special programme. The spotlight is on the composer's unfinished sacred magnum opus, the Requiem in D minor. This famous work is accompanied by other highlights from his religious oeuvre as well as the »Masonic Funeral Music«, which the Freemason Mozart wrote in 1785 in memory of two lodge brothers. Manfred Honeck will examine all these works through a musical-literary lens. The audience can enjoy Ulrich Tukur reciting poems by Nobel laureate Nelly Sachs, while the performance of Gregorian chorales will highlight the long tradition of sacred vocal music.



TON KOOPMAN

SONNTAG **24.4.22** 11 UHR
MONTAG **25.4.22** 20 UHR
DIENSTAG **26.4.22** 20 UHR
SEMPEROPER

9. Symphoniekonzert

Ton Koopman

Dirigent

Matthias Wollong

Violine

Norbert Anger

Violoncello

Céline Moinet

Oboe

Thomas Eberhardt

Fagott

Johann Sebastian Bach

Orchestersuite Nr. 4 D-Dur BWV 1069

Joseph Haydn

Sinfonia concertante B-Dur Hob. I:105

Antonio Vivaldi

»Concerto per l'orchestra di Dresda«
g-Moll RV 577

Georg Friedrich Händel

»Feuerwerksmusik« D-Dur HWV 351
(Music for the Royal Fireworks)

»Per l'orchestra di Dresda«

Welche Wertschätzung der Dresdner Hofkapelle auch über die Stadtgrenzen hinaus entgegengebracht wurde, lässt sich am vermutlich in den 1720er-Jahren entstandenen Concerto g-Moll von Antonio Vivaldi ablesen: Obwohl der Venezianer selbst nie die Residenzstadt an der Elbe besucht hatte, widmete er dem »Orchester von Dresden« eigens ein Werk, in dem gleich mehrere Instrumente konzertant geführt werden. Die Verbundenheit zu Dresden und seinem Ensemble entstand über seinen Schüler Pisendel, der bis 1755 als Konzertmeister der Kapelle wirkte. In Kombination mit Haydns Sinfonia concertante knüpft Ton Koopman programmatisch an die bedeutsame Kapellhistorie an.

»Per l'orchestra di Dresda«

The esteem in which Dresden's Royal Kapelle (today's Staatskapelle) was held far and wide is confirmed by the Concerto in G Minor by Antonio Vivaldi, a work probably composed in the 1720s. Although the Venetian himself never visited the Saxon capital on the Elbe, he dedicated this work, which can be described as a concerto for several soloists, to the »Orchestra of Dresden«. Vivaldi's attachment to Dresden and its ensemble can be attributed to his pupil Pisendel, who served as the Kapelle's concertmaster until 1755. In this programme, which also features Haydn's Sinfonia concertante, Ton Koopman will explore the brilliant history of the orchestra while spotlighting the individual talents of the orchestra players.



CHRISTIAN THIELEMANN

SAMSTAG **21.5.22** 19 UHR
SONNTAG **22.5.22** 11 UHR
SEMPEROPER

10. Symphoniekonzert

Christian Thielemann

Dirigent

Julia Kleiter

Sopran

Christian Gerhaher

Bariton

Felix Mendelssohn Bartholdy

Symphonie Nr. 3 a-Moll op. 56

»Schottische«

Alexander Zemlinsky

Lyrische Symphonie op. 18 für Sopran,
Bariton und Orchester

Lyrische Symphonik

»Ich habe im Sommer etwas geschrieben in der Art des Lied v. d. Erde« – so kündigte Alexander Zemlinsky seinem Verleger 1922 die Komposition der Lyrischen Symphonie an. Und auch wenn die literarische Vorlage des bengalischen Dichters und Nobelpreisträgers Rabindranath Tagore exotisch wirkt, so bleibt Zemlinsky in diesem Werk mit seinem sehnsuchtsvollen Duktus und leitmotivischer Technik doch der musikalischen Spätromantik verpflichtet. Sieben unabhängig voneinander entstandene und von Zemlinsky für Sopran und Bariton vertonte Gedichte fügt er, durch Zwischenspiele miteinander verbunden, zu einer sinnvollen Handlung zusammen; bildgewaltig beschreiben sie Anfang und Ende einer leidenschaftlichen Liebe.

Lyrical symphonies

Alexander Zemlinsky's pithy message to his publisher in September 1922 – »This summer I have written something like Das Lied von der Erde« – announced his completion of the Lyric Symphony. And even if the text by the Bengali poet and Nobel laureate Rabindranath Tagore which served as Zemlinsky's inspiration seems exotic, the composer remained committed to the late Romantic style, evident in the symphony's yearning melodies and use of leitmotifs. Zemlinsky's settings for soprano and baritone of seven unrelated poems are linked by means of interludes to form a meaningful narrative. Through powerful images, the texts describe the beginning and end of a passionate affair.



MYUNG-WHUN CHUNG

SONNTAG **12.6.22** 11 UHR
MONTAG **13.6.22** 20 UHR
DIENSTAG **14.6.22** 20 UHR
SEMPEROPER

11. Symphoniekonzert

Myung-Whun Chung

Dirigent

Sol Gabetta

Violoncello

Robert Schumann

Konzert für Violoncello und Orchester
a-Moll op. 129

Pjotr I. Tschaikowsky

Symphonie Nr. 6 h-Moll op. 74
»Pathétique«

Willkommen und Abschied

Robert Schumann schrieb sein einziges Cellokonzert in einer glücklichen Aufbruchphase seines Lebens: Gerade mitsamt seiner Familie von Dresden nach Düsseldorf übersiedelt und dort als Musikdirektor begeistert empfangen, vollendete er das Werk euphorisch innerhalb von nur zwei Wochen im Herbst 1850. »Von welchem Wohlklang und tiefer Empfindung sind alle die Gesangsstellen darin!«, lobte Clara in ihrem Tagebuch. Mit der »Pathétique« setzte hingegen Pjotr Tschaikowsky den »Schlussstein« seines Œuvres. Als eines seiner letzten Werke ist es mit seinem überwiegend melancholischen Tonfall und einem – an dieser Stelle ungewöhnlich – ausdrucksvollen Adagio als Finalsatz bis heute von Mythen umrankt.

Arrival and departure

Robert Schumann wrote his only cello concerto in a new and happy phase of his life. Having just moved with his family from Dresden to Düsseldorf, where he was enthusiastically welcomed as music director, he ecstatically completed the work in just two weeks in the autumn of 1850. In her diary, Clara was full of praise: »All the lyrical passages are of such euphony and deep feeling!« Pyotr Tchaikovsky's Sixth Symphony, the »Pathétique«, on the other hand, capped a highly productive career. One of his final works, with its largely melancholy tone and the unusual choice of an impassioned Adagio as the final movement, it is still shrouded in myth.



DANIELE GATTI

SONNTAG **10.7.22** 11 UHR
MONTAG **11.7.22** 20 UHR
DIENSTAG **12.7.22** 20 UHR
SEMPEROPER

12. Symphoniekonzert

Daniele Gatti
Dirigent

Gustav Mahler
Symphonie Nr. 9

»Das erste Werk der Neuen Musik«

Die Uraufführung seiner Neunten am 26. Juni 1912 in Wien erlebte Mahler selbst nicht mehr. Seine letzte vollendete Symphonie löste beim Publikum vor allem Verwunderung und Befremden aus. Insbesondere die damals revolutionären Kompositionstechniken irritierten die Zeitgenossen: Mahler reizt den tonalen Raum aus und wendet sich von der Sonatenhauptsatzform und dem Themendualismus ab. Die fast völlige Lossagung vom Melodischen zugunsten neuer harmonischer Strukturen führte Theodor W. Adorno zu der Bemerkung, Mahlers Neunte sei »das erste Werk der Neuen Musik«.

»The first work of new music«

Mahler did not live to see the premiere of his Ninth Symphony in Vienna on 26 June 1912. His last completed symphony left the audience astonished and somewhat bewildered; in particular, the revolutionary compositional techniques were a source of irritation. In this work, Mahler turned away from the sonata form and thematic dualism to pursue an exploration of tonal space. The almost complete abandonment of melody in favour of innovative harmonic structures led Theodor W. Adorno to remark that Mahler's Ninth was »the first work of new music«.

Sonder- konzerte

Non-Subscription Concerts



GUSTAV MAHLER JUGENDORCHESTER

DIENSTAG 31.8.21 20 UHR
SEMPEROPER

Gustav Mahler Jugendorchester

Manfred Honeck

Dirigent

Matthias Goerne

Bariton

Gustav Mahler Jugendorchester

Richard Wagner

Auszüge aus »Tristan und Isolde«:

Vorspiel zum ersten Aufzug

Monolog von König Marke

Liebestod

Dmitri Schostakowitsch

Symphonie Nr. 10 e-Moll op. 93

Chronist seiner Zeit

Acht Jahre lang hatte Dmitri Schostakowitsch als Symphoniker geschwiegen, ehe er im Juni 1953 – nur wenige Monate nach Stalins Tod – mit der Komposition der Zehnten Symphonie begann. Geprägt von düsteren Klangbildern und grüblerischen, introspektiven Motiven, lässt sich das Werk als musikalischer Ausdruck der historischen Ereignisse in der Sowjetunion deuten. Der zweite Satz steht hierfür beispielhaft: Das für Schostakowitsch ungewöhnlich kurze Scherzo »ist, grob gesagt, ein musikalisches Porträt Stalins«, so der Komponist selbst. Eröffnet wird das erste Konzert der Saison mit Auszügen aus Richard Wagners Musikdrama »Tristan und Isolde«.

Chronicler of his time

Dmitri Shostakovich took an eight-year break from the symphonic form before beginning work on his Tenth in June 1953, just a few months after Stalin's death. Sombre in tone and full of brooding, introspective motifs, the work can be interpreted as a musical expression of historical events playing out in the Soviet Union. Here the second movement is exemplary: according to the composer, the unusually short Scherzo was »roughly speaking, a musical portrait of Stalin«. The first concert of the new season opens with excerpts from Richard Wagner's opera »Tristan und Isolde«.

Mit freundlicher Unterstützung durch



MITTWOCH 22.9.21 20 UHR
DONNERSTAG 23.9.21 20 UHR
SEMPEROPER

Sonderkonzert am 473. Gründungstag der Sächsischen Staatskapelle Dresden

Herbert Blomstedt

Dirigent

Franz Schubert

Symphonie Nr. 7 h-Moll D 759

»Unvollendete«

Anton Bruckner

Symphonie Nr. 4 Es-Dur WAB 104

»Romantische«

Zusammenspiel

Wenn Altmeister Herbert Blomstedt ans Pult der Staatskapelle zurückkehrt, ist das eine Garantie für glanzvolle musikalische Momente. Die besondere Verbindung und das Vertrauen des Ehrendirigenten zu seinem ehemaligen Orchester zeigte sich in jüngster Zeit besonders in Konzerten mit Werken von Brahms und Mozart; zum »Kapell-Geburts-tag« kombiniert er nun Schuberts »Unvollendete« mit Bruckners »Romantischer«. »Da ist etwas Besonderes im Zusammenspiel: die Musiker hören aufeinander auf eine ganz andere Weise«, beschreibt Blomstedt den Klang der Staatskapelle. »Die Kapelle spielt auch mit den Ohren und nicht nur mit den Fingern und den Lippen.«

Unique ensemble playing

When esteemed maestro Herbert Blomstedt returns to the rostrum of the Staatskapelle, the audience are guaranteed brilliant music-making. The Conductor Laureate's special connection to and trust in his former orchestra have recently been on display in concerts featuring works by Brahms and Mozart. For the Staatskapelle's »birthday concert«, he is now combining Schubert's »Unfinished« with Bruckner's »Romantic«. Describing the Staatskapelle sound, Blomstedt says: »There is something unique in the ensemble playing; the way the musicians listen to each other is quite unparalleled.« And he continues: »The members of the Kapelle perform with their ears and not just with their fingers and lips.«

SONDERKONZERTE

NON-SUBSCRIPTION CONCERTS





FRANZ WELSER-MÖST

SAMSTAG 6.11.21 20 UHR
KULTURPALAST

Sonderkonzert

ANLÄSSLICH DES 175. GEBURTSTAGS VON ERNST VON SCHUCH

Franz Welser-Möst

Dirigent

Norbert Anger

Violoncello

Sebastian Herberg

Viola

Richard Strauss

»Don Quixote« op. 35

Johann Strauss (Sohn)

Fest-Polonaise op. 352

Josef Strauss

Allegro fantastique. Orchesterfantasie

»Angelica«. Polka française op. 123

»Heldengedichte«. Walzer op. 87

»Carrière«. Polka schnell op. 200

Eine Künstlerfreundschaft

Richard Strauss und Ernst von Schuch verband eine Künstlerfreundschaft par excellence. Über 40 Jahre prägte der am 23. November 1846 in Graz geborene Schuch die Dresdner Oper und die Königliche Kapelle. Strauss lobte Schuchs Meisterschaft als »diskreter Begleiter« – Schuch machte Dresden mit den Strauss'schen Tondichtungen vertraut, bevor er zahlreiche Strauss-Opern aus der Taufe hob. »Meinen Werken ist er ein Mitschöpfer geworden durch die unbegrenzte Einfühlung, die er ihnen bei der Einstudierung angedeihen ließ«, so Strauss. »Er verstand, unausgesprochen, jede meiner Bitten; ein Blick genügte in der Regel. Wir sahen uns in den Proben an, ich nickte mit dem Kopf – oder er, je nachdem –, und das Verstehen war da!«

An artistic friendship

Richard Strauss and Ernst von Schuch were bound by a rare artistic friendship. Born in Graz on 23 November 1846, Schuch headed the Dresden Opera and the Staatskapelle for over 40 years. While Strauss praised Schuch's brilliance as a »sympathetic accompanist«, the latter introduced local audiences to Strauss's tone poems before going on to conduct many premieres of the composer's operas. According to Strauss: »He became a co-creator of my works through the boundless insights he showed in rehearsal.« Moreover: »He discerned, without speaking, my every request; a glance was usually enough. We looked at each other in rehearsals, I nodded my head – or he, as the case may be – and the understanding was there!«

SONDERKONZERTE

NON-SUBSCRIPTION CONCERTS



ADVENTSKONZERT 2020

SAMSTAG 27.11.21 18 UHR
FRAUENKIRCHE

Adventskonzert des ZDF

Petr Popelka

Dirigent

**Programm und weitere Mitwirkende
werden später bekannt gegeben.**

Vorweihnachtliche Festmusik

Über zwei Millionen Musikfreunde wohnten im vergangenen Jahr der Übertragung des ZDF-Adventskonzerts aus der leeren Dresdner Frauenkirche an den heimischen Bildschirmen bei. Besinnliche Klänge und Einkehr standen im Zentrum des Programms; renommierte Solistinnen und Solisten setzten damit gemeinsam mit der Sächsischen Staatskapelle Dresden ein Zeichen des Zusammenhalts und der Solidarität in unruhigen Zeiten. Auch in diesem Jahr findet das traditionelle Adventskonzert eine Fortsetzung – und stimmt mit Petr Popelka als Dirigent klangvoll auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein!

Pre-Christmas festive music

Last year, more than two million music lovers watched the ZDF Advent Concert on their TV screens, broadcast from Dresden's empty Frauenkirche. The programme was dedicated to seasonal sounds and quiet reflection; renowned soloists performed together with the Staatskapelle Dresden in an expression of solidarity in troubled times. Together with conductor Petr Popelka, the Staatskapelle will continue this beloved pre-Christmas tradition. So join us at this year's Advent Concert to get into the festive spirit!

Kartenvorverkauf über den Ticketservice
der Stiftung Frauenkirche Dresden
Georg-Treu-Platz 3 | 1. OG
01067 Dresden
T +49 351 656 06 701
ticket@frauenkirche-dresden.de

Eine Veranstaltung des ZDF in Koproduktion
mit der Stiftung Frauenkirche Dresden



SILVESTERKONZERT 2019

DONNERSTAG **30.12.21** 19 UHR

FREITAG **31.12.21** 17.15 UHR

SEMPEROPER

Silvesterkonzert der Staatskapelle Dresden

Christian Thielemann

Dirigent

Hanna-Elisabeth Müller

Sopran

Saimir Pirgu

Tenor

Igor Levit

Klavier

Höhepunkte aus Filmmusik, Schlager und Operette der 1920er-Jahre

Das vollständige Programm wird später bekannt gegeben.

Fulminante Silvestergala

Auch in diesem Jahr lädt das ZDF zum Jahreswechsel mit Songs, Schlagern und Operetten-Klassikern von Berlin bis Broadway: In festlicher Ambiente der Semperoper erwarten das Publikum der inzwischen zur Tradition gewordenen Silvesterkonzerte schwungvolle Melodien der »Goldenen Zwanziger«. Unter der Leitung von Christian Thielemann erklingen Ausschnitte etwa aus »Metropolis« neben bekannten Filmschlagern aus der Blütezeit des Kinos im Übergang vom Stumm- zum Tonfilm. Berlin als glanzvolles Zentrum einer neuen, eigenständigen Operettenära und New York mit seinen Broadway-Musicals und den Kompositionen George Gershwins sind die musikalischen Schwerpunkte des Programms.

Dazzling New Year's Eve Gala

Once again, German broadcaster ZDF invites you to see off the old year with a variety of songs, hits and operetta classics from Berlin to Broadway. In the glittering Semperoper, guests at the Staatskapelle's popular New Year's Eve concerts can look forward to upbeat melodies from the »Golden Twenties«. Christian Thielemann will conduct musical excerpts from »Metropolis« as well as familiar hit songs from the heyday of German cinema as silent movies gave way to the talkies. The programme spotlights Berlin, which became the glamorous centre of a new form of operetta, and New York, with its Broadway musicals and the music of George Gershwin.

Sonderkonzert mit dem Capell-Compositeur Matthias Pintscher

Matthias Pintscher

Dirigent

Anton Webern

»Im Sommerwind«

Matthias Pintscher

»Neharot« für großes Orchester

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

Sergej Rachmaninow

Symphonische Tänze op. 45

Reflexionen

In seinem Debüt am Pult der Staatskapelle leitet Capell-Compositeur Matthias Pintscher die Deutsche Erstaufführung seines neusten Orchesterwerks. Im Frühjahr 2020 in New York geschrieben, ist »Neharot« – hebräisch für »Flüsse«, aber auch »Tränen« – eine musikalische Reflexion der »Verwüstung und Angst, aber auch der Hoffnung auf Licht, die diese Zeit unseres Lebens so emotional geprägt hat«. Eingerahmt wird es von Anton Weberns früher, ganz den Geist der Spätromantik atmenden Symphonischen Dichtung »Im Sommerwind« und dem letzten Werk Sergej Rachmaninows, den 1940 entstandenen Symphonischen Tänzen, in denen der Komponist eine Bilanz seines Lebens, wenn nicht gar einer zu Ende gehenden Epoche zieht.

Reflections

Making his debut on the Staatskapelle rostrum, Composer-in-Residence Matthias Pintscher will conduct the German premiere of his latest orchestral work. Written in New York in the spring of 2020, »Neharot«, which means »rivers« or »tears« in Hebrew, is a musical reflection on the »devastation and fear, but also the hopeful search for light, that so define our turbulent emotions at this time.« This work is preceded by Anton Webern's early symphonic poem »Im Sommerwind«, which breathes the spirit of late Romanticism, and is followed by Sergei Rachmaninov's final work, the Symphonic Dances from 1940, in which the composer takes stock both of his life and the culmination of an epoch.

SONDERKONZERTE

NON-SUBSCRIPTION CONCERTS



MATTHIAS PINTSCHER



ANTOINE TAMESTIT

Rezital des Capell-Virtuosen Antoine Tamestit

Antoine Tamestit

Viola

Cédric Tiberghien

Klavier

Johann Sebastian Bach

Sonate für Viola da gamba und Klavier
D-Dur BWV 1028

Johannes Brahms

Sonate für Viola und Klavier
op. 120 Nr. 1

Gabriel Fauré

Berceuse op. 16

»Sicilienne« op. 78

»Après un rêve« op. 7 Nr. 1

Rebecca Clarke

Sonate für Viola und Klavier

Facetten der Viola

Traditionell ergänzt ein Rezital die Konzerte des Capell-Virtuosen der Staatskapelle. An den Anfang seiner Solomatinee stellt Antoine Tamestit Bachs D-Dur-Sonate. Von seiner Sonate op. 120 Nr. 1, von dem Klarinettenisten der Meininger Hofkapelle Richard Mühlfeld inspiriert und ihm zugedacht, fertigte Brahms selbst eine Version für Viola, um die Frankfurter Uraufführung 1894 für alle Fälle abzusichern. Nach farbenreichen Miniaturen von Fauré erklingt abschließend die große Violasonate von Rebecca Clarke, die 1919 bei einem Kompositionswettbewerb den zweiten Preis erzielte. Nach Ansicht der gebürtigen Britin war dies der »einzige Hauch von Erfolg, den ich in meinem Leben hatte«.

Facets of the viola

Traditionally, the concerts of the Staatskapelle's Artist-in-Residence are complemented by a solo recital. Antoine Tamestit begins his matinee concert with Bach's Sonata in D Major. Brahms's inspiration for his Sonata Op. 120, No. 1, as well as its dedicatee, was the clarinetist Richard Mühlfeld, a member of the Meiningen Court Orchestra. However, to ensure that the Frankfurt premiere in 1894 would go ahead without any hitches, the composer reworked the piece for viola. Following some brilliant miniatures by Fauré, Tamestit will perform the great Viola Sonata by Rebecca Clarke, who in 1919 won second prize in a composition competition. According to British-born Clarke, this was the »one little whiff of success I've had in my life«.



OMER MEIR WELLBER

MITTWOCH 29.6.22 20 UHR
SEMPEROPER

Sonderkonzert am Vorabend der Internationalen Schostakowitsch Tage Gohrisch

Omer Meir Wellber

Dirigent

Vadim Gluzman

Violine

Dmitri Schostakowitsch

Symphonie Nr. 1 f-Moll op. 10

Sofia Gubaidulina

»Offertorium«. Konzert für Violine
und Orchester Nr. 1

Dmitri Schostakowitsch

Symphonie Nr. 9 Es-Dur op. 70

Musikalisches Opfer

Sofia Gubaidulina, zweifache Capell-Compositrice, gilt als eine der großen Stimmen in der zeitgenössischen Musik. 1981 feierte sie mit »Offertorium« ihren internationalen Durchbruch als Komponistin. Das Violinkonzert trägt offenkundig Spuren der geistlichen Musik Johann Sebastian Bachs. »Den größten Einfluss auf meine Arbeit«, bekennt Gubaidulina indes, »hatten Dmitri Schostakowitsch und Anton Webern. Obwohl dieser Einfluss in meiner Musik scheinbar keine Spuren hinterlassen hat, ist es doch so, dass mich diese beiden Komponisten das Wichtigste gelehrt haben: ich selbst zu sein.«

Musical offerings

One of the great figures in contemporary music, Sofia Gubaidulina has twice been the Staatskapelle's Composer-in-Residence. Her international breakthrough came in 1981 with the violin concerto »Offertorium«, which is built around a theme taken from Johann Sebastian Bach's »The Musical Offering«. Gubaidulina believes that »Dmitri Shostakovich and Anton Webern had the greatest influence on my work. Although this influence has not left any apparent traces, it is nonetheless a fact that these two composers taught me the most important thing: to be myself.«

Kammer- musik

Chamber Music



Kammermusik der
Sächsischen Staatskapelle
Dresden

Gegründet 1854 als
Tonkünstler-Verein zu Dresden

Verantwortlich Friedwart Christian Dittmann
und Christoph Bechstein

KAMMERMUSIK

CHAMBER MUSIC

DIE KAMMERMUSIK DER SÄCHSISCHEN STAATSKAPELLE DRESDEN

Liebe Gäste der Kammermusik,

auch die Kammermusik freut sich, mit der neuen Konzertsaison 2021/2022 wieder ein Stück mehr zur Normalität zurückkehren zu können!

Während der »Zeit der Stille«, in der anfangs große Orchesterbesetzungen unmöglich schienen, traten die kleinen Formationen verstärkt in den Fokus. Insbesondere mit der Kammermusik konnten wir Sie, liebes Publikum, erreichen und mit Ihnen verbunden bleiben.

Mit Eins-zu-eins-Konzerten an zahlreichen ungewöhnlichen Spielorten in Dresden wurde diese ganz besondere Form des wortlosen Kontakts zwischen Spielenden und Hörenden unmittelbar erlebbar. Aus den prächtigen Museumsräumen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden erklangen in fünf Programmen wichtige Kammermusikwerke aus der Geschichte unseres 1854 gegründeten Tonkünstler-Vereins – ausgestrahlt online als Konzertstreams und produziert von ARTE und ZDFkultur. Mit Open-Air-Veranstaltungen auf dem Konzertplatz Weißer Hirsch läuteten wir den Sommer der Lockerungen ein.

Unsere Erfahrung aus dieser Zeit: Musik ist Lebenselixier und sie braucht – unverzichtbar – Hörerinnen und Hörer! In diesem Sinne begrüßen wir Sie herzlich zu unserer neuen Kammermusik-Saison.

Zahlreiche, teilweise schon lange vorbereitete Programme mussten in den letzten beiden Spielzeiten abgesagt werden. Wir sind den beteiligten Kolleginnen und Kollegen dankbar, dass sie für uns zwei dieser Konzerte jetzt in der kommenden Saison nochmals

vorbereiten und im 6. sowie 7. Kammerabend zur Aufführung bringen werden. Dabei erklingen u. a. das selten zu hörende Oktett des österreichisch-britischen Komponisten Egon Wellesz und das Oktett von Isang Yun.

Besonders hinweisen möchten wir Sie auch auf den 2. Kammerabend im November: Anlässlich des Festjahres »1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland« beschäftigen wir uns intensiv mit Werken jüdischer Komponisten des frühen 20. Jahrhunderts. Pavel Haas, Gideon Klein, Hans Krása, Erwin Schulhoff und Viktor Ullmann gehören zu den zahlreichen jüdischen Komponisten in Deutschland, deren musikalisches Schaffen durch das NS-Regime verboten wurde; sie selbst wurden verfolgt und ermordet. Ihre Musik geriet lange Zeit in Vergessenheit. Die Wiederentdeckung ihrer Werke lässt uns erst heute ihre musikgeschichtliche Bedeutung wirklich erkennen. Im Kammerabend am 3. November 2021 werden in verschiedensten Besetzungen Werke dieser Komponisten erklingen. So wird die Vielfalt, die Experimentierfreudigkeit und auch der tiefe humanistische Gehalt ihrer Musik wieder erfahrbar gemacht.

Wir freuen uns mit Ihnen auf eine abwechslungsreiche und spannende Kammermusiksaison, seien Sie herzlich willkommen!

Für den Kammermusikbeirat
Friedwart Christian Dittmann
Christoph Bechstein

CHAMBER MUSIC OF THE STAATSKAPELLE DRESDEN

Dear chamber music fans,

The new 2021/2022 season will see the happy return of our regular series of chamber music concerts!

During the many months of enforced silence, the idea of performing large orchestral pieces seemed something of an impossibility. In turn, this placed a spotlight on small groups. By means of chamber music performances, we were able to reach out and stay connected to you, dear audience members.

Our one-to-one concerts held at various unusual venues around Dresden gave listeners a rare opportunity to experience an extraordinarily direct and wordless form of interaction with the performers. From the magnificent rooms housing the Dresden State Art Collections, chamber works with important historic links to the Tonkünstler-Verein (our chamber music society, founded in 1854) could be enjoyed in five programmes broadcast online as concert streams, produced by ARTE and ZDFkultur. And open-air events held at the Weißer Hirsch concert venue heralded the summertime relaxation of pandemic restrictions.

From the experience of these unusual months, we have learned the lesson that not only is music the elixir of life – it absolutely needs listeners! In this spirit, we warmly welcome you to our new chamber music season.

Of course, we were forced to cancel numerous programmes over the last two seasons, some of which had been planned for a long time. We are grateful to the participating players that they have agreed to once again prepare two of these concerts for the 6th

and 7th Chamber Music Evenings in the upcoming season. These will include the rarely heard Octet by the Austro-British composer Egon Wellesz and the Octet by Isang Yun.

We would also like to draw your attention to the 2nd Chamber Music Evening in November: to mark the national celebration of »1,700 Years of Jewish Life in Germany«, we will be intensively exploring works by Jewish composers of the early 20th century. Pavel Haas, Gideon Klein, Hans Krása, Erwin Schulhoff and Viktor Ullmann are among the many Jewish composers in Germany whose musical work was banned by the Nazi regime and who themselves were persecuted or murdered. For many years their music was all but forgotten. It is only through the recent rediscovery of their works that we can today truly appreciate their crucial role in music history. In the Chamber Music Evening on 3 November 2021, works by these composers will be performed by various groups of musicians, giving you the chance to appreciate their diverse styles, the experimental nature of their music and also its deeply humanistic message.

We are looking forward to sharing a colourful and exciting chamber music season with you!

On behalf of the Chamber Music Committee
Friedwart Christian Dittmann
Christoph Bechstein



DMITRI JUROWSKI



MIHHAIL GERTS

MONTAG 4.10.21 20 UHR
SEMPEROPER

1. Aufführungsabend

Dmitri Jurowski
Dirigent

Robert Oberaigner
Klarinette

Fritz Busch Quartett

Antonio Vivaldi
Sinfonia für Streicher h-Moll RV 169
»Al Santo Sepolcro«

Karl Amadeus Hartmann
Kammerkonzert für Klarinette,
Streichquartett und Streichorchester

Francis Poulenc
Sinfonietta FP 141

Tänzerische Lebensfreude

Zum Entstehungsprozess seines Kammerkonzerts für Klarinette, Streichquartett und Streichorchester vermerkte Karl Amadeus Hartmann auf der autographen Reinschrift: »Das Gelegenheitswerk habe ich 1935 geschrieben für ein Kammerorchesterkonzert, das nie stattfand. Den 2. und 3. Satz habe ich 1930 begonnen.« Weiter findet sich dort die Widmung: »Das Konzert ist im Geist und in Verehrung für Zoltán Kodály geschrieben« – ein Zeugnis für den großen Einfluss des älteren Komponisten auf Hartmann. Folgerichtig finden sich in diesem Werk kadenzartige »Fantasien« neben temperamentvollen Tänzen, ungarisches Kolorit neben Spielweisen jüdischer Volksmusik.

MITTWOCH 5.1.22 20 UHR
SEMPEROPER

2. Aufführungsabend

Mihhail Gerts
Dirigent

Lukas Stepp
Violine

Felix Mendelssohn Bartholdy
»Die Hebriden«. Konzertouvertüre op. 26

Karl Amadeus Hartmann
Concerto funebre für Violine und
Streichorchester

Johannes Brahms
Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11

Symphonische Anklänge

Im Sommer 1857 trat Johannes Brahms eine Stelle als fürstlicher Klavierlehrer und Chorleiter in der Residenzstadt Detmold an. Während dieses Engagements entstanden, auch durch die Beschäftigung mit Haydn und Mozart, zwei Orchesterserenaden – der Charakter der ersten »schwankt zwischen der Gattung, zu der sie sich bekennt, der Symphonie und der Kassation hin und her«, so der Musikkritiker Max Kalbeck. »Ursprünglich wollte er eine Kassation, d. h. Musik leichteren Genres, ein Oktett für ein kleines, einfach besetztes Orchester schreiben.« Letztlich entschied sich Brahms aber für eine größer besetzte Instrumentierung. Für die Uraufführung dieser endgültigen Fassung am 3. März 1860 in Hannover zeichnete der Geiger und Dirigent Joseph Joachim verantwortlich.



LUCAS MACÍAS NAVARRO



GAETANO D'ESPINOSA

DONNERSTAG **10.3.22** 20 UHR
SEMPEROPER

3. Aufführungsabend

Lucas Macías Navarro
Dirigent

Viktor Osokin
Kontrabass

Franz Schubert
Ouvertüre C-Dur D 644 »Rosamunde«

Nino Rota
Divertimento concertante
für Kontrabass und Orchester

Felix Mendelssohn Bartholdy
Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 11

Kontrabasskonzert

»Ich möchte mit meiner Musik die Leute glücklich machen«, beschrieb der 1911 geborene Nino Rota seinen Anspruch. Der Italiener hat sich vor allem einen Namen mit Filmmusiken für Federico Fellini und Luchino Visconti gemacht. Deshalb weckt sein Divertimento concertante für Kontrabass und Orchester, hinter dem sich ein paradigmatisches Solokonzert verbirgt, zahlreiche Assoziationen an Bilder aus Leinwand-Epen. Das Werk wurde zwischen 1968 und 1973 für den Kontrabassisten Franco Petracchi geschrieben und präsentiert den Kontrabass mit seinem außergewöhnlich breiten Ambitus von fast vier Oktaven in all seinen Facetten.

MITTWOCH **11.5.22** 20 UHR
SEMPEROPER

4. Aufführungsabend

Gaetano d'Espinosa
Dirigent

Christa Mayer
Alt

Reinhard Krauß
Violine

Edward Elgar
Serenade für Streicher e-Moll op. 20

Jörg Herchet
Konzert für Violine, Alt und Orchester
URAUFFÜHRUNG

Georges Bizet
Symphonie Nr. 2 C-Dur »Roma«

Ein »Dresdner Programm«

Mit einer Uraufführung des Dresdner Komponisten Jörg Herchet präsentiert sich Gaetano d'Espinosa, ehemals stellvertretender Konzertmeister der Staatskapelle, erstmals als Dirigent in einem Aufführungsabend. Das Programm seines nachgeholtten Konzertdebüts eröffnet er mit Elgars Streicherserenade op. 20 – drei jugendliche »kleine Melodien«, die der britische Komponist 1892 noch vor seinem Durchbruch zu einem dreisätzigen Werk zusammenfasste. Zum Abschluss des Abends erklingt Bizets Zweite Symphonie. Elf Jahre lang arbeitete und verbesserte Bizet seine von einem Studienaufenthalt und den großen italienischen Städten inspirierte C-Dur-Symphonie; von Venedig, Florenz und Neapel blieb letztlich jedoch nur: »Roma«.

DONNERSTAG 30.9.21 20 UHR
SEMPEROPER

1. Kammerabend

Bernhard Kury Flöte

Tibor Gyenge, Robert Lis Violine

Anya Dambeck, Marie-Annick Caron Viola

Simon Kalbhenn Violoncello

Andreas Ehelebe Kontrabass

Dariya Hrynkiv Klavier

Andreas Hecker Hammerklavier

Carl Philipp Emanuel Bach

Quartett a-Moll für Flöte, Viola, Violoncello
und Klavier Wq 93

Quartett D-Dur für Flöte, Viola, Violoncello
und Klavier Wq 94

Krzysztof Penderecki

Duo concertante für Violine und
Kontrabass

Gioachino Rossini

Sonata a quattro Nr. 3 C-Dur
für zwei Violinen, Violoncello
und Kontrabass

Antonín Dvořák

Klavierquintett A-Dur op. 81

MITTWOCH 3.11.21 20 UHR
SEMPEROPER

2. Kammerabend

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Bernhard Kury Flöte

Bernd Schober, Volker Hanemann,

Michael Goldammer Oboe

Wolfram Große, Jan Seifert, Egbert Esterl,
Christian Dollfuß Klarinette

Billy Schmidt Saxofon

Joachim Hans, Joachim Huschke,

Andreas Börtitz Fagott

Robert Langbein, Julius Rönnebeck,

Marie-Luise Kahle Horn

Tibor Gyenge, Annika Thiel,

Kay Mitscherling Violine

Holger Grohs Viola

Friedwart Christian Dittmann,

Simon Kalbhenn Violoncello

Torsten Hoppe Kontrabass

Hans Krása

Kammermusik für Cembalo und sieben
Instrumente

Erwin Schulhoff

Duo für Violine und Violoncello

Pavel Haas

Bläserquintett op. 10

Gideon Klein

Divertimento für Bläseroktett

Viktor Ullmann

Streichquartett Nr. 3 op. 46

SONNTAG 21.11.21 11 UHR
SEMPEROPER

3. Kammermatinee 4. Kammerabend

Olaf-Torsten Spies Violine

Matthias Wilde Violoncello

Sonia Achkar Klavier

Mitglieder der Kontrabassgruppe der
Sächsischen Staatskapelle Dresden

Max Bruch

Acht Stücke op. 83 für Violine, Viola und
Klavier

Werke von Dowland, Mascagni, Bottesini,
Piazzolla u. a.

DONNERSTAG 3.3.22 20 UHR
SEMPEROPER

Andreas Kißling Flöte

Astrid von Brück Harfe

Lukas Stepp, Michael Schmid Violine

Anya Dambeck Viola

Friedwart Christian Dittmann Violoncello

Reimond Püschel Kontrabass

Boris Kusnezow Klavier

Frank Martin

Ballade für Flöte, Streicher und Klavier

Ludwig van Beethoven

Serenade D-Dur op. 25 für Flöte, Violine
und Viola

André Jolivet

»Chant de Linos« für Flöte,
Streichtrio und Harfe

Sergej Rachmaninow

Klaviertrio Nr. 1 g-Moll »Élégiaque«

Gustav Mahler

Klavierquartett a-Moll

Alfred Schnittke

Klavierquartett nach einem
Fragment von Gustav Mahler

DONNERSTAG 31.3.22 20 UHR
SEMPEROPER

5. Kammerabend

Kammermusikaustausch mit dem
Gewandhausorchester Leipzig

**Programm und Mitwirkende werden
später bekannt gegeben.**

DONNERSTAG 5.5.22 20 UHR
SEMPEROPER

6. Kammerabend

Sabine Kittel Flöte

Undine Röhner-Stolle Oboe

Fabian Dirr Klarinette

Philipp Zeller Fagott

Klaus Gayer Horn

Robert Lis Violine

Florian Richter Viola

Anke Heyn Violoncello

Paul Rivinius Klavier

Albert Roussel

Divertissement op. 6
für Bläserquintett und Klavier

»Joueurs de flûte« op. 27
für Flöte und Klavier

Guillaume Connesson

»Techno Parade« für Flöte,
Klarinette und Klavier

Francis Poulenc

Sextett für Bläserquintett und Klavier
FP 100

Franz Lachner

Nonett F-Dur

DIENSTAG 7.6.22 20 UHR
SEMPEROPER

7. Kammerabend

DRESDNER OKTETT

Matthias Wollong, Jörg Faßmann Violine

Sebastian Herberg, Anya Dambeck Viola

Norbert Anger Violoncello

Andreas Wylezol Kontrabass

Wolfram Große Klarinette

Joachim Hans Fagott

Robert Langbein Horn

Andrei Banciu Klavier

Johann Nepomuk Hummel

Klavierquintett es-Moll op. 87

Isang Yun

Oktett für Klarinette, Fagott, Horn
und Streichquintett

Egon Wellesz

Oktett op. 67 für Klarinette, Fagott, Horn
und Streichquintett

Felix Mendelssohn Bartholdy

Klaviersextett D-Dur op. 110

SONNTAG 19.6.22 20 UHR
SEMPEROPER

8. Kammerabend

Zum 140. Geburtstag von Igor Strawinsky

Matthias Wollong Violine

Sebastian Herberg Viola

Norbert Anger, Anke Heyn Violoncello

Johanna Schellenberger Harfe

Sabine Kittel, Rozália Szabó Flöte

Wolfram Große, Jan Seifert Klarinette

Joachim Hans, Thomas Eberhardt,

Hannes Schirlitz Fagott

Robert Langbein Horn

Sven Barnkoth Trompete

Jonathan Nuß, Christoph Auerbach

Posaune

Claude Debussy

Zwei Tänze für Harfe und Streichquintett

Sonate für Flöte, Viola und Harfe

Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll
(Fassung für Violoncello und Harfe)

Igor Strawinsky

Septett für Klarinette, Horn, Fagott, Violine,
Viola, Violoncello und Klavier

Oktett für Bläser



Schostakowitsch Tage Gohrisch

Shostakovich Festival Gohrisch

13. INTERNATIONALE SCHOSTAKOWITSCH TAGE GOHRISCH

30.6. – 3.7.22

KURORT GOHRISCH, SÄCHSISCHE SCHWEIZ

*In Kooperation mit der Kammermusik der
Sächsischen Staatskapelle Dresden*

Nach dem letztjährigen, pandemiebedingten Ausflug ins Festspielhaus Hellerau kehren die Internationalen Schostakowitsch Tage im Jahr 2022 wieder an ihren angestammten Platz zurück, in die Gohrischer Konzertscheune. Hier, im idyllischen Kurort in der Sächsischen Schweiz, hat Dmitri Schostakowitsch vor mehr als 60 Jahren sein Aechtes Streichquartett komponiert, nachweislich die einzige Komposition aus seiner Feder, die außerhalb der Grenzen der ehemaligen Sowjetunion entstand. 2010, also 50 Jahre nach der Entstehung dieses bedeutenden Kammermusikwerks, initiierte die Kammermusik der Sächsischen Staatskapelle die erste Austragung der Internationalen Schostakowitsch Tage Gohrisch, bis heute das einzige Festival weltweit, das sich jährlich diesem Komponisten widmet. Schnell hat sich die kleine Gemeinde zu einem Anziehungspunkt für Schostakowitsch-Freunde aus aller Welt entwickelt. Gleiches gilt für die Schar der Künstler, die seit 2010 – viele von ihnen mehrfach – in der Konzertscheune Gohrisch ihr Publikum begeistert haben: Gidon Kremer, Andreas Scholl, Igor Levit, Anna Vinnitskaya, Michail und Vladimir Jurowski, Andris Nelsons, das Borodin Quartet, das Quatuor Danel und viele mehr. Auch die Sächsische Staatskapelle ist dem Festival bis heute treu geblieben. Zahlreiche Konzerte mit Musikerinnen und Musikern des Orchesters in verschiedensten Kammermusik- bis

hin zu Orchesterformationen – in den letzten Jahren mit »kapelle 21« unter der Leitung von Petr Popelka – zeugen von der besonderen Verbundenheit des Orchesters zu den Schostakowitsch Tagen. Und auch die große Symphonik von Schostakowitsch ist inzwischen Teil des Festivalprogramms geworden. Nicht in Gohrisch, dazu ist die Scheune zu klein, sondern im Rahmen von Sonderkonzerten der Sächsischen Staatskapelle, die seit einigen Jahren jeweils am Vorabend des Festivals stattfinden. So auch im Jahr 2022, wenn Omer Meir Wellber in der Dresdner Semperoper die Erste und Neunte Symphonie von Dmitri Schostakowitsch sowie das »Offertorium« für Violine und Orchester von Sofia Gubaidulina dirigieren wird. Solist ist der russische Geiger Vadim Gluzman.

Das Programm und die Mitwirkenden der 13. Internationalen Schostakowitsch Tage Gohrisch werden im Frühjahr 2022 bekannt gegeben.

Informationen und Kartenbuchungen unter www.schostakowitsch-tage.de



Tourneen & Gastkonzerte

Staatskapelle on Tour



Beethoven-Tournee

DIENSTAG **7.9.21** 19 UHR
MITTWOCH **8.9.21** 19 UHR
MOSKAU, TCHAIKOVSKY CONCERT HALL

FREITAG **10.9.21** 20 UHR
ESSEN, THEATER UND PHILHARMONIE

SONNTAG **12.9.21** 20 UHR
HAMBURG, ELBPHILHARMONIE

Christian Thielemann

Dirigent

Denis Matsuev

Klavier

REPERTOIRE

Ludwig van Beethoven

Symphonie Nr. 6 F-Dur op. 68 »Pastorale«
Symphonie Nr. 7 A-Dur op. 92
Symphonie Nr. 8 F-Dur op. 93

Edvard Grieg

Klavierkonzert a-Moll op. 16

Gastspiel in Hamburg

DIENSTAG **28.9.21** 20 UHR
MITTWOCH **29.9.21** 20 UHR
HAMBURG, ELBPHILHARMONIE

Rudolf Buchbinder

Klavier und Leitung

PROGRAMM I

Ludwig van Beethoven

Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 19
Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur op. 58
Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll op. 37

PROGRAMM II

Ludwig van Beethoven

Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur op. 15
Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur op. 73

»Osterfestspiele im Herbst« in Salzburg

29.10. – 1.11.21

Programm und Besetzung
s. Seite 108/109.

Gastkonzerte Capell-Virtuos

MITTWOCH **19.1.22** 20.15 UHR
AMSTERDAM, CONCERTGEBOUW

FREITAG **21.1.22** 19.30 UHR
WIEN, WIENER KONZERTHAUS

Daniel Harding

Dirigent

Antoine Tamestit

Viola

Benjamin Britten

»Four Sea Interludes« op. 33a
aus der Oper »Peter Grimes«

William Walton

Konzert für Viola und Orchester

Edward Elgar

Variationen über ein eigenes Thema
für Orchester op. 36 »Enigma«

Osterfestspiele Salzburg

9.4. – 18.4.22

Programm und Besetzung
s. Seite 110–113.

Europa-Tournee

DIENSTAG **24.5.22** 19.30 UHR
ZÜRICH, TONHALLE

DONNERSTAG **26.5.22** 19.30 UHR
BUDAPEST, BÉLA BARTÓK NATIONAL
CONCERT HALL

SAMSTAG **28.5.22** 19.30 UHR
GRAZ, MUSIKVEREIN

MONTAG **30.5.22** 19.30 UHR
DIENSTAG **31.5.22** 19.30 UHR
WIEN, MUSIKVEREIN

DONNERSTAG **2.6.22** 20 UHR
PARIS, THÉÂTRE DES CHAMPS-ÉLYSÉES

Christian Thielemann

Dirigent

Julia Kleiter

Sopran

Christian Gerhaher

Bariton

PROGRAMM I

Felix Mendelssohn Bartholdy

Symphonie Nr. 3 a-Moll op. 56
»Schottische«

Alexander Zemlinsky

Lyrische Symphonie op. 18 für Sopran,
Bariton und Orchester

PROGRAMM II

Anton Bruckner

Symphonie Nr. 9 d-Moll WAB 109

Osterfestspiele Salzburg

Salzburg Easter Festival



OSTERFESTSPIELE SALZBURG

Seit 2013 ist die Sächsische Staatskapelle Dresden Residenzorchester der Osterfestspiele Salzburg. Das Besondere dieser zwei Wochen an der Salzach: An keinem anderen Ort außerhalb Dresdens ist die Staatskapelle in so kurzer Zeit mit so unterschiedlichen Programmen und Formationen erlebbar. Unter der Leitung von Chefdirigent Christian Thielemann, der zugleich als Künstlerischer Leiter der Osterfestspiele verantwortlich zeichnet, stehen zwei Operaufführungen und Orchesterkonzerte auf dem Programm; dazu kommen Orchesterkonzerte mit Gastdirigenten, Chor- und Kammerkonzerte. Mit dem »Konzert für Salzburg« bedanken sich die Kapellmitglieder bei den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt. Mit besonderem Engagement bringt sich die Staatskapelle auch zusätzlich mit Formaten wie »Ohne Frack auf Tour« oder »Kapelle für Kids« noch vor offiziellem Festivalbeginn ein – sie betonen auf eindrückliche Weise die tiefe Verbundenheit des Orchesters mit der Stadt Salzburg.

In der Saison 2021/2022 werden die Musikerinnen und Musiker der Sächsischen Staatskapelle Dresden gleich zweifach an die Salzach reisen: Zu den »Osterfestspielen im Herbst« – als Ersatz für die ausgefallenen Festivaltage im Frühjahr – vom 29. Oktober bis 1. November 2021 und, erstmals seit 2019 wieder regulär an Ostern, vom 9. bis 18. April 2022 als krönender Abschluss einer erfolgreichen Partnerschaft.

KARTENVORVERKAUF

Herbert-von-Karajan-Platz 11
5020 Salzburg (Österreich)
T +43 (662) 80 45 361
karten@ofs-sbg.at

SALZBURG EASTER FESTIVAL

The Staatskapelle Dresden has been the resident orchestra of the Salzburg Easter Festival since 2013. These two weeks beside the River Salzach are truly unique: there is no other place outside of Dresden where the Staatskapelle can be heard in such a short time performing a large variety of programmes in diverse formations. Principal Conductor Christian Thielemann, who is also Artistic Director of the Easter Festival, will direct two operas and orchestral concerts; in addition, audiences can enjoy concerts with guest conductors as well as choral and chamber concerts. Staatskapelle musicians perform the »Concert for Salzburg« as an expression of their gratitude to local residents. Even before the official start of the festival, the Staatskapelle are engaged in additional exciting projects such as »On Tour without Tails« or »Kapelle for Kids«, underlining their deep ties to the city of Salzburg.

In the 2021/2022 season, Staatskapelle musicians will travel twice to Salzburg: from 29 October to 1 November 2021 to take part in the »Easter Festival in Autumn«, which replaces the cancelled spring festival, and then from 9 to 18 April 2022, to perform at the regular Easter festival for the first time since 2019. A fitting climax to a successful partnership!

OSTERFESTSPIELE SALZBURG

SALZBURG EASTER FESTIVAL

»Osterfestspiele im Herbst« 2021

29.10. – 1.11.2021 in Salzburg

FREITAG **29.10.21** 19 UHR
GROSSES FESTSPIELHAUS

Requiem

Christian Thielemann

Dirigent

Golda Schultz

Sopran

Christa Mayer

Alt

Sebastian Kohlhepp

Tenor

René Pape

Bass

Bachchor Salzburg

Sächsische Staatskapelle Dresden

Wolfgang Amadeus Mozart

Requiem d-Moll KV 626

SAMSTAG **30.10.21** 15 UHR
GROSSES FESTSPIELHAUS

Orchesterkonzert Gatti

Daniele Gatti

Dirigent

Hilary Hahn

Violine

Sächsische Staatskapelle Dresden

Felix Mendelssohn Bartholdy

»Meeresstille und glückliche Fahrt«.

Konzertouvertüre op. 27

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Violine und Orchester A-Dur

KV 219

Robert Schumann

Symphonie Nr. 3 Es-Dur op. 97

»Rheinische«

SONNTAG **31.10.21** 19 UHR
GROSSES FESTSPIELHAUS

Winterstürme

Christian Thielemann

Dirigent

Anja Kampe

Sopran

Stephen Gould

Tenor

René Pape

Bass

Sächsische Staatskapelle Dresden

Richard Wagner

»Die Walküre« – 1. Aufzug

»Götterdämmerung« –

Morgendämmerung, Siegfrieds Rheinfahrt,

Siegfrieds Trauermarsch, Schlussgesang

der Brünnhilde

MONTAG **1.11.21** 18 UHR
GROSSES FESTSPIELHAUS

Orchesterkonzert Thielemann

Christian Thielemann

Dirigent

Denis Matsuev

Klavier

Sächsische Staatskapelle Dresden

Evard Grieg

Konzert für Klavier und Orchester

a-Moll op. 16

Richard Strauss

»Ein Heldenleben« op. 40

Osterfestspiele Salzburg 2022

9. – 18.4.2022

SAMSTAG **9.4.22** 17 UHR
MONTAG **18.4.22** 17 UHR
GROSSES FESTSPIELHAUS

Oper

Christian Thielemann
Musikalische Leitung

Hans-Peter König
Heinrich der Vogler

Eric Cutler
Lohengrin

Jacquelyn Wagner
Elsa von Brabant

Martin Gantner
Friedrich von Telramund

Elena Pankratova
Ortrud, seine Gemahlin

Markus Brück
Der Heerrufer des Königs

Sächsischer Staatsopernchor Dresden

Bachchor Salzburg

Chor des Salzburger Landestheaters

Sächsische Staatskapelle Dresden

Richard Wagner

»Lohengrin«
Romantische Oper in drei Aufzügen

SONNTAG **10.4.22** 19 UHR
SONNTAG **17.4.22** 19 UHR
GROSSES FESTSPIELHAUS

Orchesterkonzert Sokhiev

Tugan Sokhiev
Dirigent

Sächsische Staatskapelle Dresden

Dmitri Schostakowitsch
Symphonie Nr. 7 C-Dur op. 60
»Leningrader«

MONTAG **11.4.22** 19 UHR
SAMSTAG **16.4.22** 19 UHR
GROSSES FESTSPIELHAUS

Orchesterkonzert Thielemann

Christian Thielemann
Dirigent

Antoine Tamestit
Viola

Sächsische Staatskapelle Dresden

Béla Bartók
Konzert für Viola und Orchester Sz 120

Richard Strauss
»Eine Alpensinfonie« op. 64

DIENSTAG **12.4.22** 19 UHR
FREITAG **15.4.22** 19 UHR
GROSSES FESTSPIELHAUS

Chorkonzert Thielemann

Christian Thielemann
Dirigent

Camilla Nylund
Sopran

Elena Zhidkova
Alt

Saimir Pirgu
Tenor

Franz-Josef Selig
Bass

Chor des Bayerischen Rundfunks
Sächsische Staatskapelle Dresden

Anton Bruckner
Hymnus »Vexilla regis« WAB 51

Symphonie Nr. 9 d-Moll WAB 109

Te Deum C-Dur WAB 45 für Soli, Chor,
Orchester und Orgel

Osterfestspiele Salzburg 2022

9. – 18.4.2022

DONNERSTAG **14.4.22** 19 UHR
GROSSES FESTSPIELHAUS

Konzert für Salzburg

Myung-Whun Chung

Dirigent, Klavier

Matthias Wollong

Violine

Norbert Anger

Violoncello

Sächsische Staatskapelle Dresden

Ludwig van Beethoven

Konzert für Klavier, Violine, Violoncello
und Orchester C-Dur op. 56

»Tripelkonzert«

Johannes Brahms

Symphonie Nr. 4 e-Moll op. 98

DIENSTAG **12.4.22** 15 UHR
GROSSE UNIVERSITÄTSAULA

Kammerkonzert I

Antoine Tamestit

Viola

**Musikerinnen und Musiker der
Sächsischen Staatskapelle Dresden**

Béla Bartók

Streichquartett Nr. 1 a-Moll op. 7 Sz 40

György Kurtág

»Signs, Games and Messages«
für Viola solo (Auswahl)

Johannes Brahms

Streichquintett G-Dur op. 111

SONNTAG **17.4.22** 15 UHR

GROSSE UNIVERSITÄTSAULA

Kammerkonzert II

**Musikerinnen und Musiker der
Sächsischen Staatskapelle Dresden**

Johannes Brahms

Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11
(Rekonstruktion der Urfassung
für Nonett von Jorge Rotter)

Richard Wagner

»Siegfried-Idyll«. Fassung für
Kammerensemble

SONNTAG **27.3.22** 15 UHR
SZENE SALZBURG

Kapelle für Kids

Puppe Alma mit

Magdalene Schaefer

Puppe Emil mit

Rodrigo Umseher

Julius Rönnebeck

Moderation

Nis Sjøgaard

Regie

**Musikerinnen und Musiker der
Sächsischen Staatskapelle Dresden**

»Schön war die Zeit!«

Programm für Jung und Alt ab 6 Jahren
mit Musik von **Leoš Janáček** u. a.

FREITAG **1.4.22** AB 19.30 UHR
SALZBURGER ALTSTADT

Ohne Frack auf Tour – Salzburg Edition

**Programm und Mitwirkende werden
später bekannt gegeben.**

Die Junge Kapelle

The Young Kapelle



Ohne Frack auf Tour

On Tour Without Tails

OHNE FRACK AUF TOUR – DIE STAATSKAPELLE IN DER NEUSTADT

Seit 2016 wechselt die Sächsische Staatskapelle für einen Abend auf die andere Seite der Elbe und zieht mit mehreren Ensembles von der Semperoper in die Kneipen der Dresdner Neustadt. Dieses Erfolgsformat beweist einmal mehr das leidenschaftliche Engagement der Mitglieder des Orchesters, wenn es darum geht, neues Publikum für ihre Kunst zu begeistern. Freuen Sie sich auf Musik unterschiedlichster Genres und Jahrhunderte!

Every year since 2016 the Staatskapelle has spent one evening on the other side of the Elbe river, travelling with various ensembles from the Semperoper through the bars of Dresden's Neustadt district. This successful format confirms once again the passionate commitment of the orchestra members when it comes to capturing new audiences for the music and work of the Kapelle. Look forward to music of different genres and centuries!

DIENSTAG **21.6.22** AB 19.30 UHR
DRESDEN NEUSTADT

Programm und Mitwirkende werden voraussichtlich im Frühjahr 2022 bekannt gegeben.

Die Junge Kapelle

The Young Kapelle

GENERALPROBEN ZU DEN SYMPHONIEKONZERTEN 2021/2022

Der Besuch einer Generalprobe zu einem Symphoniekonzert bietet die spannende Gelegenheit, die Sächsische Staatskapelle aus ungewöhnlichem Blickwinkel zu erleben: Nach einer kurzen Einführung erleben Schülerinnen, Schüler und Studierende den Arbeitsalltag professioneller Musikerinnen und Musiker und den musikalischen Feinschliff eines internationalen Spitzenorchesters in der letzten Probe vor einem Konzert. Das Kartenkontingent ist begrenzt, daher empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung.

TERMINE & KONTAKT

Semperoper Education
Carola Schwab
Jugendreferentin
carola.schwab@semperoper.de

Kapelle für Kids

Kapelle for Kids

DAS MUSIKVERMITTLUNGSFORMAT DER SÄCHSISCHEN STAATSKAPELLE

Wie viele Saiten hat eine Harfe? Warum nur steckt der Hornist seine Hand in den Schalltrichter? Was machen die Orchestermitglieder tagsüber? Und wo genau sitzt nochmal die Schnecke auf dem Kontrabass? Dies sind nur einige der Fragen, denen wir in den Programmen von »Kapelle für Kids« auf den Grund gehen. Gemeinsam mit den Puppen Alma und Emil begibt sich Kapellhornist Julius Rönnebeck auf die spannende Suche nach Antworten. Zur Auswahl stehen zwei verschiedene Produktionen in Semper Zwei und ein Programm auf der großen Bühne der Semperoper. In Semper Zwei kommen wir einzelnen Mitgliedern der Staatskapelle ganz nah. Auf der großen Bühne rücken einzelne Gruppen des Orchesters in den Mittelpunkt. Unser Programm richtet sich an alle kleinen und großen Kinder ab etwa sechs Jahren.

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Euer »Kapelle für Kids«-Team

TERMINE IN DER SAISON 2021/2022

SAMSTAG **6.11.21** 11 & 14 UHR
SONNTAG **7.11.21** 11 & 14 UHR
MONTAG **8.11.21** 9.30 & 11.30 UHR
SEMPER ZWEI

»Schön war die Zeit!«

SONNTAG **30.1.22** 11 UHR
SEMPEROPER

»Bis bald im Wald!«

SAMSTAG **26.2.22** 11 & 14 UHR
SONNTAG **27.2.22** 11 & 14 UHR
MONTAG **28.2.22** 9.30 & 11.30 UHR
SEMPER ZWEI

»Kling, Klang, Klong«



Die Giuseppe-Sinopoli-Akademie

The Giuseppe Sinopoli Academy

Können und Wissen an die Jüngeren weiterzugeben war seit jeher Pflicht der älteren Musikergeneration der Sächsischen Staatskapelle Dresden, wie aus der Gründungsurkunde des Orchesters aus dem Jahr 1548 hervorgeht. Bis heute nehmen die Mitglieder der Staatskapelle diesen Auftrag ernst und engagieren sich für die kapelleigene »Orchesterschule«. Giuseppe Sinopoli, der sich als Chefdirigent unermüdlich für den musikalischen Nachwuchs einsetzte, wurde im April 2011 anlässlich seines 10. Todestages zum Namenspatron der Orchesterakademie der Kapelle. In allen Instrumentengruppen sind seitdem Plätze für den jungen Nachwuchs fest eingeplant. Die Akademisten erhalten die Möglichkeit, während ihrer zweijährigen Ausbildungszeit in der Praxis und im Unterricht bei Musikerinnen und Musikern der Staatskapelle alle Facetten des Orchesterspiels kennenzulernen. Die Idee, die spezifische Spiel- und Klangkultur eines Weltklasseorchesters an hochbegabte Musikstudierende weiterzugeben, trägt Früchte: Ein Großteil der Absolventinnen und Absolventen der Orchesterakademie hat inzwischen feste Engagements – einige wurden sogar nach erfolgreichen Probespielen in die Sächsische Staatskapelle aufgenommen.

Kammerkonzert der Giuseppe-Sinopoli-Akademie

SAMSTAG 5.2.22 11 UHR

SEMPER ZWEI

Programm und Mitwirkende werden später bekannt gegeben.

It has always been the responsibility of the older generation of Staatskapelle musicians to pass on their knowledge and experience to younger players, a task specifically mentioned in the orchestra's founding charter of 1548. Until today Kapelle musicians take this responsibility very seriously and are active supporters of our »orchestral school«. In April 2011, to mark the 10th anniversary of the death of Giuseppe Sinopoli, the orchestra academy was renamed after the former Principal Conductor, who was tireless in his efforts to nurture young musical talent. Along with this renaming, the academy became more closely integrated into the life of the orchestra: places are now designated for young musicians in all instrument groups. During their two-year training period, academy pupils have the opportunity to get to know all aspects of orchestral performance in practice and in lessons with Kapelle musicians. The idea of passing on the specific performance culture and unique sound of a world-class orchestra to highly talented music students has borne fruit: the majority of academy graduates have found permanent orchestral positions, with some even successfully auditioning to join the ranks of the Staatskapelle.

Die Giuseppe-Sinopoli-Akademie finanziert sich überwiegend durch private Spendengelder und Sponsoringmittel und ist auf Ihre Unterstützung angewiesen.

The Giuseppe Sinopoli Academy relies mainly on private donations and sponsorship funds and thus needs your continued support.

SPENDENKONTO DONATIONS

Orchesterakademie der
Sächsischen Staatskapelle Dresden e.V.
Commerzbank
IBAN: DE88 8508 0000 04 005 442 00
BIC: DRES DE FF 850

GIUSEPPE-SINOPOLI-AKADEMIE

GIUSEPPE SINOPOLI ACADEMY



Freunde und Förderer.
Gemeinsam für
unsere Staatskapelle.

Die Gesellschaft der Freunde der Staatskapelle Dresden e.V. sind Menschen, die sich nicht nur für gute, ja perfekte Musik und den ganz eigenen Klang eines der besten Orchester der Erde begeistern, sondern solche Freude auch gern mit anderen teilen und zudem mit Ihrer Unterstützung dazu beitragen wollen, dass dieses besondere Orchester mit seiner einzigartigen Geschichte auch eine gesicherte Zukunft hat.

Wir freuen uns, wenn auch Sie dieses Ziel unterstützen.

Christoph Hollenders

Dr. Christoph Hollenders
Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde der Staatskapelle Dresden

Eine Freundschaft, die etwas bewirkt:



Projekt Kinderbetreuung zu
Matineekonzerten



Projekt Ohne Frack auf Tour
in der Dresdner Neustadt



Empfang anlässlich eines
Geburtstagskonzertes



Entdecken Sie als Mitglied eine Welt
beispielloser sozialer, kultureller und
persönlicher Erfahrungen.

Jetzt Mitglied werden

Als Freund*in der Staatskapelle kommen Sie in den Genuss exklusiver Vorteile:

- Kontakte mit Musikern der Kapelle
- Teilnahme an der exklusiven Spielplanvorstellung
- Möglichkeit zum Besuch von Generalproben
- Veranstaltungen und Erlebnisse mit Gleichgesinnten aus Dresden und aller Welt

WWW.GFSKDD.DE/MITGLIED-WERDEN

Die Freunde der Staatskapelle freuen sich auf Sie und darauf, mit Ihnen neue Wege zu finden und zu gehen!

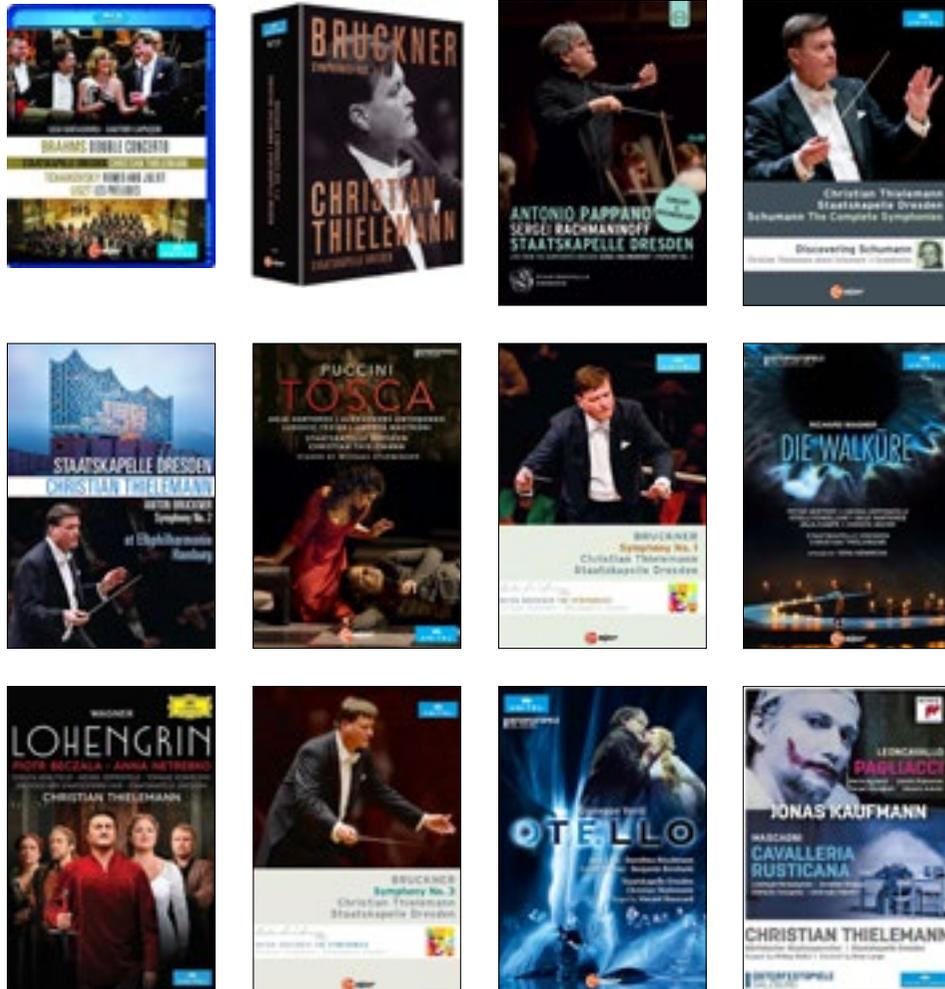




Aufnahmen

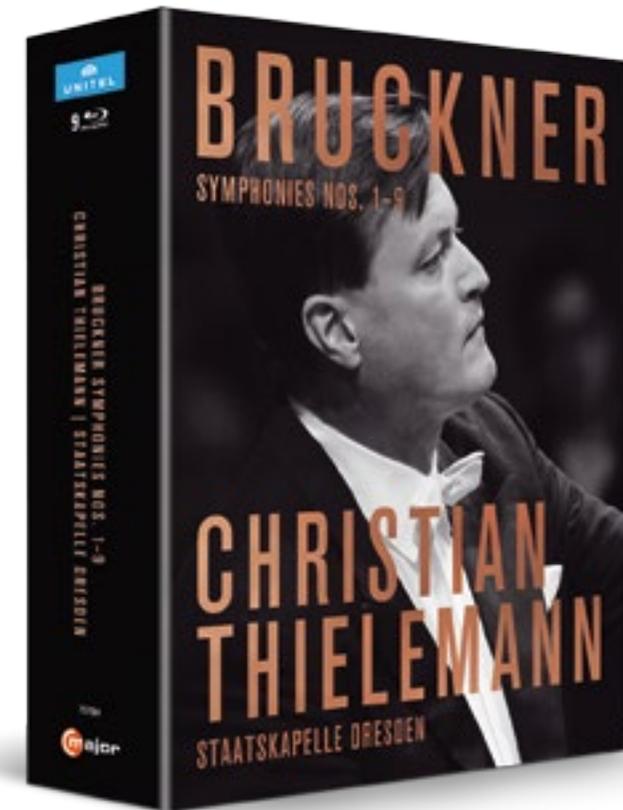
Recordings

Aktuelle DVDs



DER BRUCKNER-ZYKLUS

ALLE 9 SYMPHONIEN MIT CHRISTIAN THIELEMANN UND DER STAATSKAPELLE DRESDEN JETZT ALS BLU-RAY BOX ERHÄLTlich!

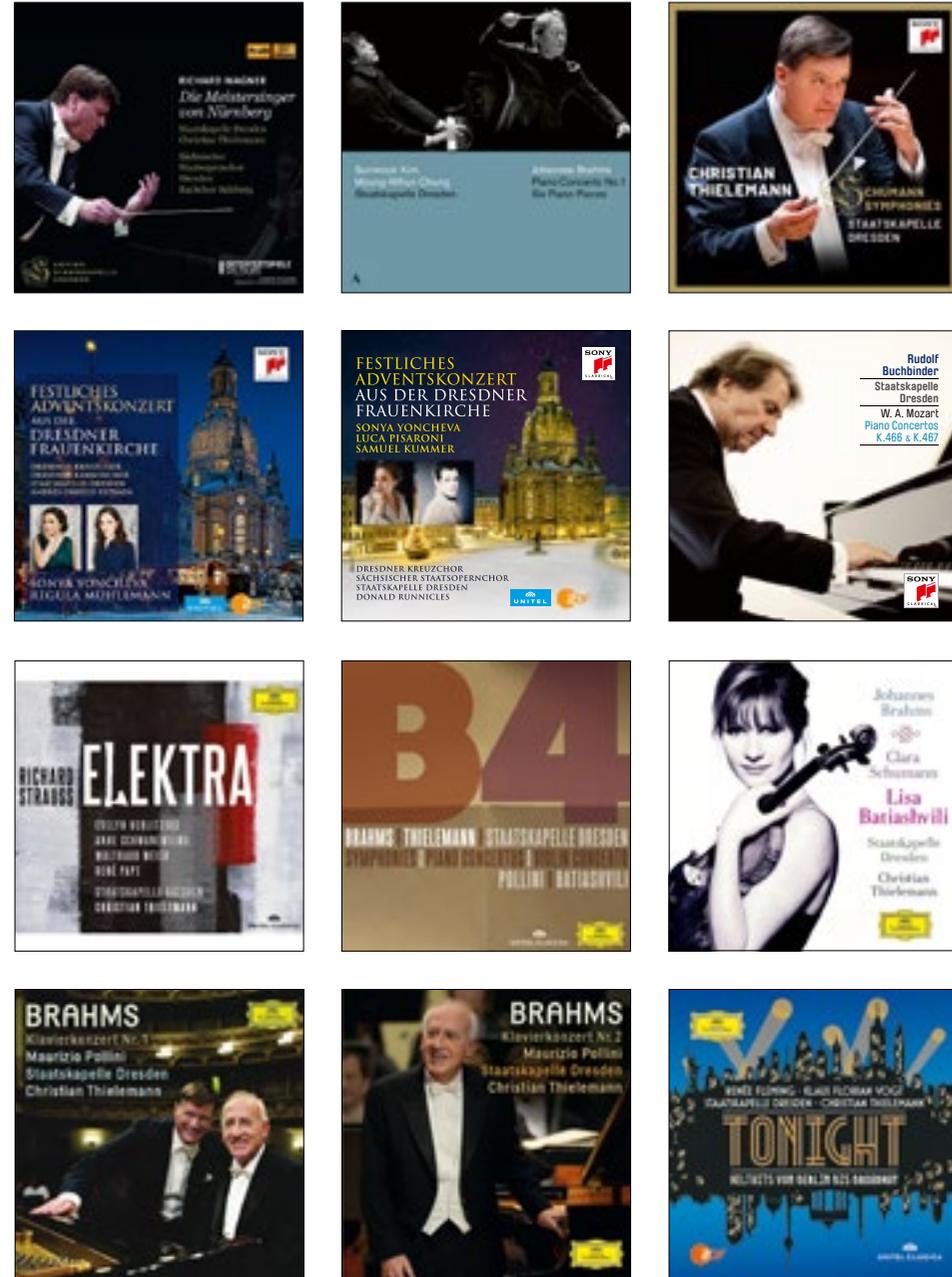


„Dresdner Bruckner-Sternstunde (...) besser geht es kaum!“

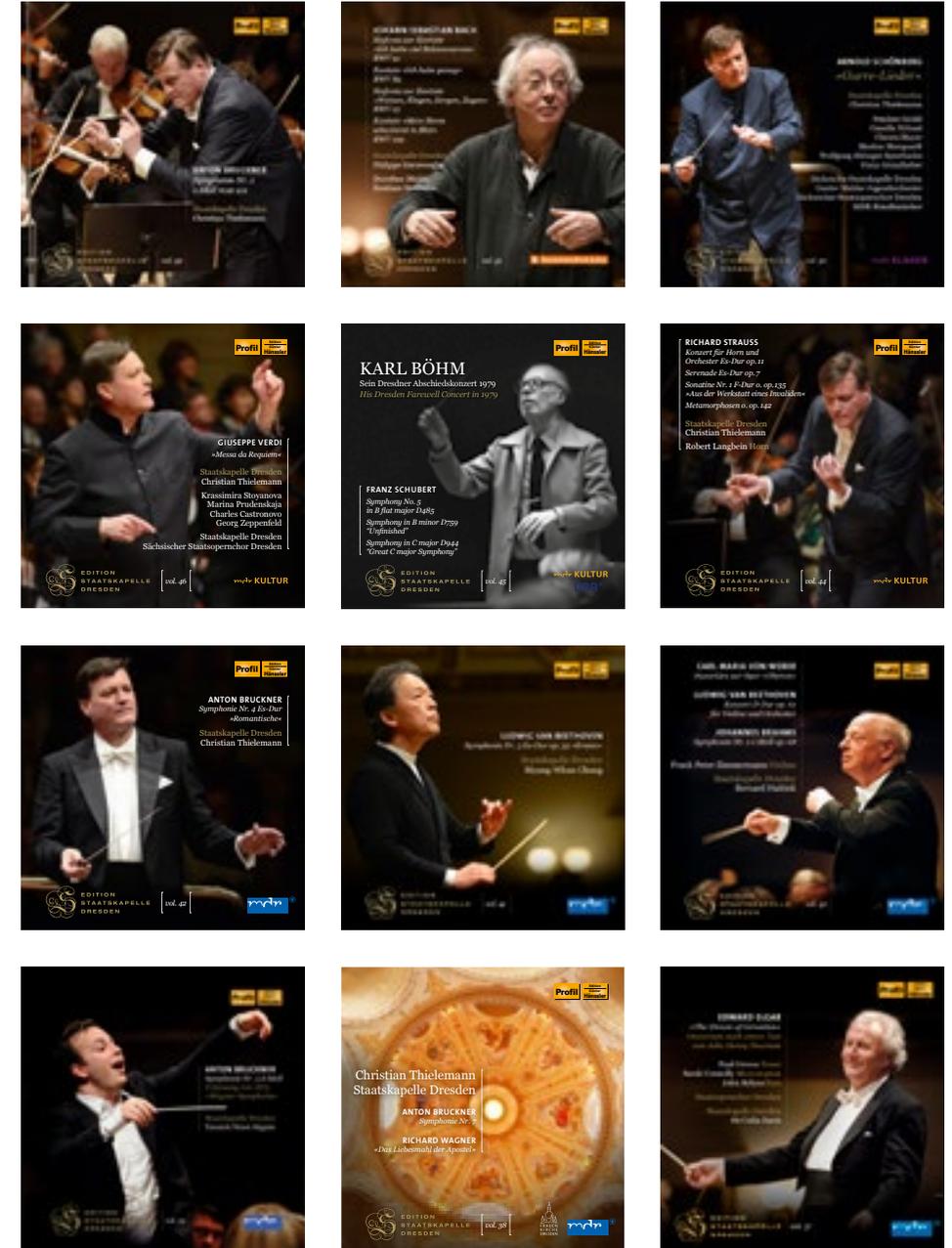
Sächsische Zeitung

Die vorliegende Edition fasst die zuvor auf Einzel-DVDs und -Blu-rays veröffentlichten Symphonien der zwischen 2012 und 2019 in einigen der bedeutendsten Konzertsälen Deutschlands entstandenen Bruckner-Einspielungen der Staatskapelle Dresden unter Christian Thielemann erstmals in einer Box zusammen.

Aktuelle CDs

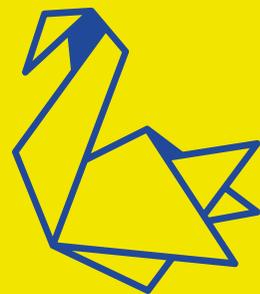


Edition Staatskapelle Dresden

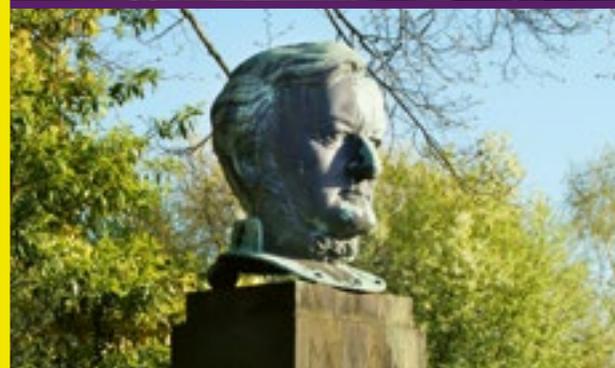


Stell Dir vor, immer
mehr **Menschen**
unterstützen
Kunst und Kultur ...

DRUCKEREI
THIEME



Druckerei Thieme Meißen GmbH | www.druckereithieme.de | 03521 - 47 03 0



Das Phänomen Wagner

Wo Wagner 1846 während eines Sommerurlaubs die Skizzen zu seiner Oper „Lohengrin“ schuf, befindet sich heute eine moderne multimediale Ausstellung.

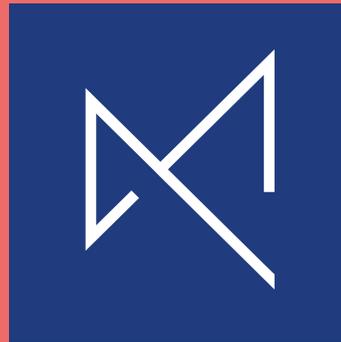
Die Richard-Wagner-Stätten Graupa, die das Jagdschloss Graupa und das Lohengrinhaus umfassen, widmen sich darin nicht nur Wagners Zeit in Sachsen, sondern auch seinem einmaligen Lebenswerk.

Teil der Ausstellung ist ein Holografietheater, in dem die innovativen Inszenierungstechniken seiner Opern veranschaulicht werden. Ein virtueller Orchestergraben lädt ein, Wagners Stücke Note für Note zu verfolgen und visualisiert jedes aktive Orchesterinstrument. Viele andere interaktive Angebote sorgen dafür, dass man einen lebendigen Eindruck davon bekommt, wie Wagner arbeitete.

 Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH
Richard-Wagner-Stätten Graupa
Tschairowskiplatz 7 | 01796 Pirna
Tel. +49 (0) 3501 461 96 50
wagnerstaetten@pirna.de
www.wagnerstaetten.de

 Ostsächsische
Sparkasse Dresden

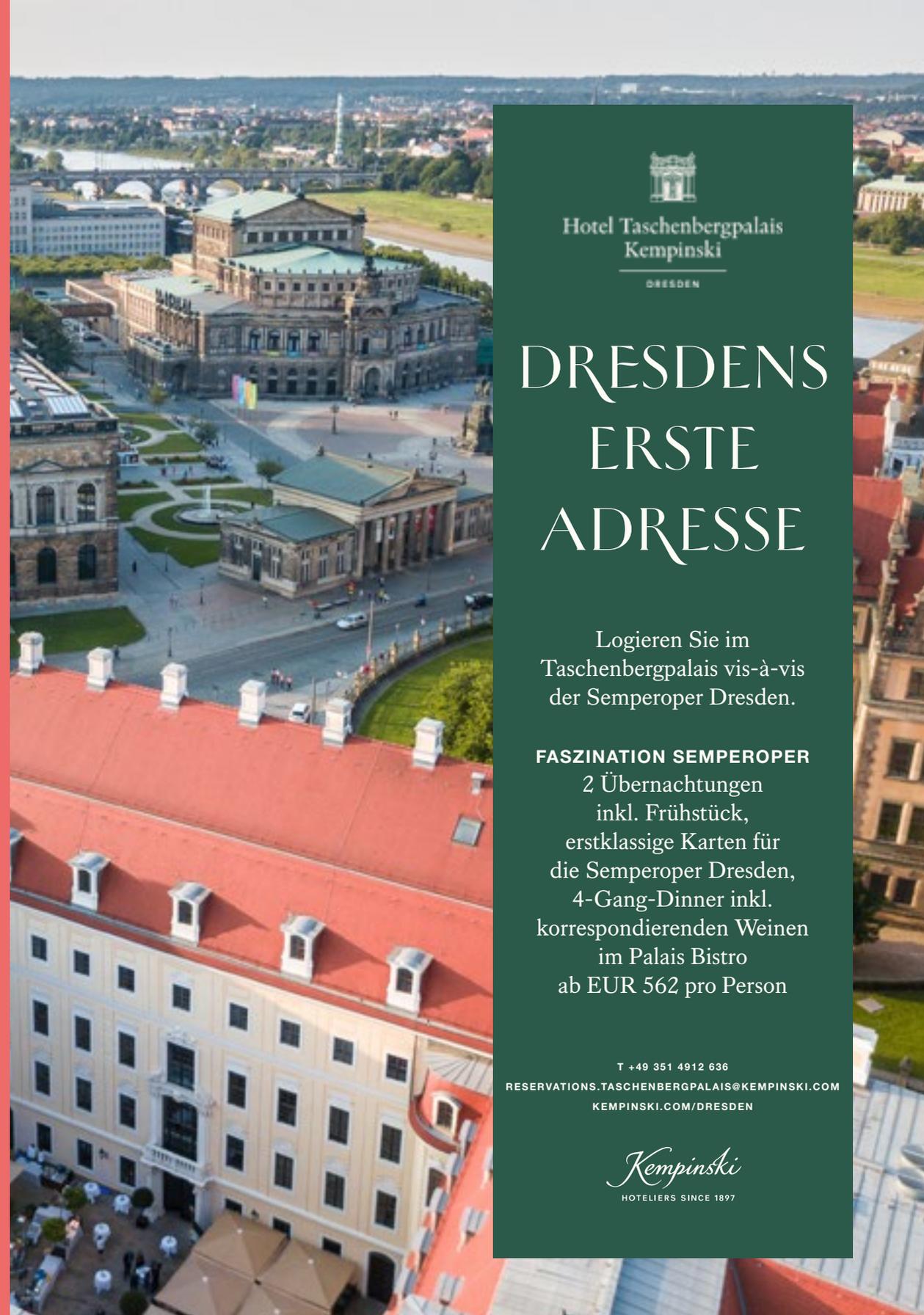
 Kulturraum
Meißen
Sächsische Schweiz
Osterzgebirge



MESSIAEN-TAGE

**INTERNATIONALE
MESSIAEN-TAGE
GÖRLITZ-ZGORZELEC**

**ANGST UND
HOFFNUNG
13. - 16. JANUAR 2022**



Hotel Taschenbergpalais
Kempinski
DRESDEN

DRESDENS ERSTE ADRESSE

Logieren Sie im
Taschenbergpalais vis-à-vis
der Semperoper Dresden.

FASZINATION SEMPEROPER
2 Übernachtungen
inkl. Frühstück,
erstklassige Karten für
die Semperoper Dresden,
4-Gang-Dinner inkl.
korrespondierenden Weinen
im Palais Bistro
ab EUR 562 pro Person

T +49 351 4912 636

RESERVATIONS.TASCHENBERGPALAIS@KEMPINSKI.COM
KEMPINSKI.COM/DRESDEN

Kempinski
HOTELIERS SINCE 1897



Konzert- kalender

Concert Calendar

132

133

21

NORMA

Vincenzo Bellini – ML: Gaetano d’Espinosa / I: Peter Konwitschny – 2. Oktober 2021

DON CARLO

Giuseppe Verdi – ML: Ivan Repušić / I: Vera Nemirova – 22. Oktober 2021

LA CENERENTOLA

Gioachino Rossini – ML: Alessandro De Marchi / I: Damiano Michieletto – 6. November 2021

DIE ANDERE FRAU (URAUFFÜHRUNG)

Torsten Rasch – ML: Michael Wendeborg / I: Immo Karaman – 22. Januar 2022

AIDA

Giuseppe Verdi – ML: Christian Thielemann / I: Katharina Thalbach – 5. März 2022

MADAMA BUTTERFLY

Giuseppe Puccini – ML: Omer Meir Wellber / I: Amon Miyamoto – 2. April 2022

RUSALKA

Antonín Dvořák – ML: Joana Mallwitz / I: Christof Loy – 7. Mai 2022

DIE NASE

Dmitri Schostakowitsch – ML: Petr Popelka / I: Peter Konwitschny – 2. Juli 2022

A COLLECTION OF SHORT STORIES (BALLETT)

C: William Forsythe / Aaron S. Watkin / David Dawson /
Jorma Elo / Nicholas Palmquist – 15. Oktober 2021

PEER GYNT (BALLETT)

C: Johan Inger – ML: Thomas Herzog – 5. Juni 2022

DIE KAHLE SÄNGERIN

Luciano Chailly – ML: Pietro Borgonovo / I: Barbora Horáková – 14. Januar 2022

BLUES BROTHERS

ML: Max Renne / I: Manfred Weiß – 8. April 2022

INTO THE WOODS / AB IN DEN WALD

Stephen Sondheim – ML: Max Renne / I: Manfred Weiß – 21. Mai 2022

DREI MIESE, FIESE KERLE

Zad Moulitka – ML: Ilya Ram / I: Annika Nitsch – 15. Oktober 2021

WEISSE ROSE

Udo Zimmermann – ML: Johannes Wulff-Woesten / I: Stephan Grögler – 11. März 2022

Semperoper

Dresden

Änderungen vorbehalten.
Aktuelle Informationen zum Spielplan
finden Sie auf semperoper.de



Semperoper
Dresden

AUGUST 2021

DIENSTAG 31.8.21 20 UHR	SEMPEROPER Gustav Mahler Jugendorchester Manfred Honeck Dirigent Matthias Goerne Bariton Gustav Mahler Jugendorchester Wagner Auszüge aus »Tristan und Isolde« Schostakowitsch Symphonie Nr. 10 e-Moll
--------------------------------------	---

SEPTEMBER 2021

FREITAG 3.9.21 19 UHR	SEMPEROPER 1. Symphoniekonzert Christian Thielemann Dirigent Hanna-Elisabeth Müller Sopran Elisabeth Kulman Alt Piotr Beczała Tenor Georg Zeppenfeld Bass Sächsischer Staatsopernchor Dresden Beethoven Symphonie Nr. 8 F-Dur, Symphonie Nr. 9 d-Moll
SAMSTAG 4.9.21 19 UHR	
SONNTAG 5.9.21 11 UHR	

DIENSTAG 7.9.21 – SONNTAG 12.9.21	MOSKAU, ESSEN, HAMBURG Beethoven-Tournee Christian Thielemann Dirigent Denis Matsuev Klavier Werke von Beethoven und Grieg
--	--

MITTWOCH 22.9.21 20 UHR	SEMPEROPER Sonderkonzert am 473. Gründungstag Herbert Blomstedt Dirigent Schubert Symphonie Nr. 7 h-Moll »Unvollendete« Bruckner Symphonie Nr. 4 Es-Dur »Romantische«
DONNERSTAG 23.9.21 20 UHR	

DIENSTAG 28.9.21 20 UHR	ELBPILHARMONIE HAMBURG Gastspiel in Hamburg Rudolf Buchbinder Klavier und Leitung Werke von Beethoven
MITTWOCH 29.9.21 20 UHR	

DONNERSTAG 30.9.21 20 UHR	SEMPEROPER 1. Kammerabend Werke von C.P.E. Bach, Penderecki, Rossini und Dvořák
--	---

OKTOBER 2021

MONTAG 4.10.21 20 UHR	SEMPEROPER 1. Aufführungsabend Dmitri Jurowski Dirigent Robert Oberaigner Klarinette Fritz Busch Quartett Vivaldi Sinfonia für Streicher h-Moll »Al Santo Sepolcro« Hartmann Kammerkonzert Poulenc Sinfonietta
------------------------------------	---

SAMSTAG 9.10.21 19 UHR	SEMPEROPER 2. Symphoniekonzert Myung-Whun Chung Dirigent, Klavier Matthias Wollong Violine Norbert Anger Violoncello Beethoven »Tripelkonzert« C-Dur Brahms Symphonie Nr. 4 e-Moll
SONNTAG 10.10.21 11 UHR	
MONTAG 11.10.21 20 UHR	

FREITAG 29.10.21 – MONTAG 1.11.21	SALZBURG »Osterfestspiele im Herbst«
--	--

NOVEMBER 2021

MITTWOCH 3.11.21 20 UHR	SEMPEROPER 2. Kammerabend 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland Werke von Krása, Schulhoff, Haas, Klein und Ullmann
--------------------------------------	---

SAMSTAG 6.11.21 20 UHR	KULTURPALAST Sonderkonzert Franz Welser-Möst Dirigent Norbert Anger Violoncello Sebastian Herberg Viola Richard Strauss »Don Quixote« Johann Strauss (Sohn) Fest-Polnaise Josef Strauss Allegro fantastique, »Angelica«, »Heldengedichte«, »Carrière«
-------------------------------------	---

SAMSTAG 6.11.21	SEMPER ZWEI Kapelle für Kids »Schön war die Zeit!«
SONNTAG 7.11.21	
MONTAG 8.11.21	

SONNTAG 14.11.21 11 UHR	SEMPEROPER 3. Symphoniekonzert Lorenzo Viotti Dirigent Antoine Tamestit Viola Kodály »Tänze aus Galanta« Bartók Violakonzert Poulenc »Les animaux modèles«. Suite für Orchester Ravel »Daphnis et Chloé«. Suite Nr. 2
MONTAG 15.11.21 20 UHR	
DIENSTAG 16.11.21 20 UHR	

SONNTAG 21.11.21 11 UHR	SEMPEROPER 3. Kammermatinee Werke u. a. von Bruch, Dowland, Mascagni, Bottesini, Piazzolla
SAMSTAG 27.11.21 18 UHR	FRAUENKIRCHE Adventskonzert des ZDF Petr Popelka Dirigent

DEZEMBER 2021

SONNTAG 19.12.21 11 UHR	SEMPEROPER 4. Symphoniekonzert Tugan Sokhiev Dirigent Schostakowitsch Symphonie Nr. 7 »Leningrader«
MONTAG 20.12.21 20 UHR	
DIENSTAG 21.12.21 20 UHR	

DONNERSTAG 30.12.21 19 UHR	SEMPEROPER Silvesterkonzert der Staatskapelle Dresden Christian Thielemann Dirigent Hanna-Elisabeth Müller Sopran Saimir Pirgu Tenor Igor Levit Klavier Höhepunkte aus Filmmusik, Schlager und Operette der 1920er-Jahre
FREITAG 31.12.21 17.15 UHR	

JANUAR 2022

MITTWOCH 5.1.22 20 UHR	SEMPEROPER 2. Aufführungsabend Mihhail Gerts Dirigent Lukas Stepp Violine Mendelssohn Bartholdy »Die Hebriden« Hartmann Concerto funebre für Violine und Streich- orchester Brahms Serenade Nr. 1 D-Dur
-------------------------------------	--

SONNTAG 16.1.22 11 UHR	SEMPEROPER 5. Symphoniekonzert Daniel Harding Dirigent Antoine Tamestit Viola Britten »Four Sea Interludes« Walton Violakonzert Elgar »Enigma-Variationen«
MONTAG 17.1.22 20 UHR	
DIENSTAG 18.1.22 19 UHR	

MITTWOCH 19.1.22 – FREITAG 21.1.22	AMSTERDAM & WIEN Gastkonzerte Capell-Virtuos Daniel Harding Dirigent Antoine Tamestit Viola Werke von Britten, Walton und Elgar
---	---

SONNTAG 30.1.22 11 UHR	SEMPEROPER Kapelle für Kids »Bis bald im Wald!«
-------------------------------------	--

FEBRUAR 2022

DONNERSTAG 3.2.22 20 UHR	SEMPEROPER Sonderkonzert mit dem Capell-Compositeur Matthias Pintscher Dirigent Webern »Im Sommerwind« Pintscher »Neharot« für großes Orchester Rachmaninow Symphonische Tänze
---------------------------------------	---

SAMSTAG 5.2.22 11 UHR	SEMPER ZWEI Kammerkonzert der Giuseppe-Sinopoli-Akademie
------------------------------------	--

SONNTAG 13.2.22 19 UHR	SEMPEROPER 6. Symphoniekonzert Christian Thielemann Dirigent Camilla Nylund Sopran Elena Zhidkova Alt Saimir Pirgu Tenor Franz-Josef Selig Bass Sächsischer Staatsopernchor Dresden Bruckner Symphonie Nr. 9 d-Moll, Te Deum C-Dur
MONTAG 14.2.22 20 UHR	

SAMSTAG 26.2.22	SEMPER ZWEI Kapelle für Kids
SONNTAG 27.2.22	»Kling, Klang, Klong«
MONTAG 28.2.22	

MÄRZ 2022

DONNERSTAG 3.3.22 20 UHR	SEMPEROPER 4. Kammerabend Werke von Martin, Beethoven, Jolivet, Rachmaninow, Mahler und Schnittke
---------------------------------------	---

DONNERSTAG 10.3.22 20 UHR	SEMPEROPER 3. Aufführungsabend Lucas Macías Navarro Dirigent Viktor Osokin Kontrabass Schubert Ouvertüre C-Dur »Rosamunde« Rota Divertimento concertante für Kontrabass und Orchester Mendelssohn Bartholdy Symphonie Nr. 1 c-Moll
--	---

SONNTAG 20.3.22 11 UHR	SEMPEROPER 7. Symphoniekonzert Vladimir Jurowski Dirigent Simon Höfele, Lucas Lipari-Mayer Trompete Pintscher »Chute d’Étoiles« Schostakowitsch Symphonie Nr. 15 A-Dur
MONTAG 21.3.22 20 UHR	
DIENSTAG 22.3.22 20 UHR	

DONNERSTAG 31.3.22 20 UHR	SEMPEROPER 5. Kammerabend Kammermusikaustausch mit dem Gewandhausorchester Leipzig
--	---

APRIL 2022

SAMSTAG 9.4.22 – MONTAG 18.4.22	SALZBURG Osterfestspiele Salzburg
--	---

SONNTAG 10.4.22 20 UHR	SEMPEROPER 8. Symphoniekonzert Manfred Honeck Dirigent Nikola Hillebrand Sopran Marie Henriette Reinhold Alt Sebastian Kohlhepp Tenor Mikhail Timoshenko Bass Ulrich Tukur Sprecher Dresdner Kammerchor Mozart Ouvertüre zu »La clemenza di Tito« Haydn Symphonie Nr. 93 D-Dur Mozart »Maurerische Trauermusik« c-Moll, »Laudate Dominum«, Requiem d-Moll, Motette »Ave verum corpus«
MONTAG 11.4.22 20 UHR	

SONNTAG 24.4.22 11 UHR	SEMPEROPER 9. Symphoniekonzert Ton Koopman Dirigent Matthias Wollong Violine Norbert Anger Violoncello Céline Moinet Oboe Thomas Eberhardt Fagott Bach Orchestersuite Nr. 4 D-Dur Haydn Sinfonia concertante B-Dur Vivaldi »Concerto per l’orchestra di Dresda« g-Moll Händel »Feuerwerksmusik«
MONTAG 25.4.22 20 UHR	
DIENSTAG 26.4.22 20 UHR	

MAI 2022

DONNERSTAG 5.5.22 20 UHR	SEMPEROPER 6. Kammerabend Werke von Roussel, Connesson, Poulenc und Lachner
---------------------------------------	---

MITTWOCH 11.5.22 20 UHR	SEMPEROPER 4. Aufführungsabend Gaetano d’Espinosa Dirigent Christa Mayer Alt Reinhard Krauß Violine Elgar Streicherserenade e-Moll Herchet Konzert für Violine, Alt und Orchester Bizet Symphonie Nr. 2 C-Dur »Roma«
--------------------------------------	--

SONNTAG 15.5.22 11 UHR	SEMPEROPER Rezital des Capell-Virtuosen Antoine Tamestit Viola Cédric Tiberghien Klavier Bach Sonate für Viola da gamba und Klavier D-Dur Brahms Sonate für Viola und Klavier Fauré Berceuse, »Sicilienne«, »Après un rêve« Clarke Sonate für Viola und Klavier
-------------------------------------	---

SAMSTAG 21.5.22 19 UHR	SEMPEROPER 10. Symphoniekonzert Christian Thielemann Dirigent Julia Kleiter Sopran Christian Gerhaher Bariton Mendelssohn Bartholdy Symphonie Nr. 3 a-Moll »Schottische« Zemlinsky Lyrische Symphonie für Sopran, Bariton und Orchester
SONNTAG 22.5.22 11 UHR	

DIENSTAG 24.5.22 – DONNERSTAG 2.6.22	ZÜRICH, BUDAPEST, GRAZ, WIEN, PARIS Europa-Tournee Christian Thielemann Dirigent Julia Kleiter Sopran Christian Gerhaher Bariton Werke von Mendelssohn Bartholdy, Zemlinsky und Bruckner
---	--

JUNI 2022

DIENSTAG 7.6.22 20 UHR	SEMPEROPER 7. Kammerabend Werke von Hummel, Yun, Wellesz und Mendelssohn Bartholdy
-------------------------------------	--

SONNTAG 12.6.22 11 UHR	SEMPEROPER 11. Symphoniekonzert Myung-Whun Chung Dirigent Sol Gabetta Violoncello Schumann Violoncellokonzert a-Moll Tschaikowsky Symphonie Nr. 6 h-Moll »Pathétique«
MONTAG 13.6.22 20 UHR	
DIENSTAG 14.6.22 20 UHR	

JUNI 2022

SONNTAG 19.6.22 20 UHR	SEMPEROPER 8. Kammerabend Werke von Debussy und Strawinsky
-------------------------------------	--

DIENSTAG 21.6.22 AB 19.30 UHR	DRESDEN NEUSTADT Ohne Frack auf Tour Die Staatskapelle in der Neustadt
--	---

MITTWOCH 29.6.22 20 UHR	SEMPEROPER Sonderkonzert Schostakowitsch Tage Gohrisch Omer Meir Wellber Dirigent Vadim Gluzman Violine Schostakowitsch Symphonie Nr. 1 f-Moll Gubaidulina »Offertorium« für Violine und Orchester Schostakowitsch Symphonie Nr. 9 Es-Dur
--------------------------------------	---

MITTWOCH 30.6.22 – SONNTAG 3.7.22	GOHRISCH 13. Internationale Schostakowitsch Tage Gohrisch
--	---

JULI 2022

SONNTAG 10.7.22 11 UHR	SEMPEROPER 12. Symphoniekonzert Daniele Gatti Dirigent Mahler Symphonie Nr. 9
MONTAG 11.7.22 20 UHR	
DIENSTAG 12.7.22 20 UHR	

Konzert- repertoire

Concert Repertoire



Konzertrepertoire 2021/2022

Concert Repertoire

Carl Philipp Emanuel Bach

(1714-1788)

Quartett a-Moll für Flöte, Viola,
Violoncello und Klavier Wq 93
Quartett D-Dur für Flöte, Viola,
Violoncello und Klavier Wq 94

Johann Sebastian Bach

(1685-1750)

Orchestersuite Nr. 4 D-Dur BWV 1069
Sonate für Viola da gamba und Klavier
D-Dur BWV 1028

Béla Bartók

(1881-1945)

Streichquartett Nr. 1 a-Moll op. 7 Sz 40
Violakonzert Sz 120

Ludwig van Beethoven

(1770-1827)

Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur op. 15
Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 19
Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll op. 37
Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur op. 58
Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur op. 73
Konzert für Klavier, Violine, Violoncello und
Orchester C-Dur op. 56 »Tripelkonzert«
Serenade D-Dur op. 25 für Flöte, Violine
und Viola
Symphonie Nr. 6 F-Dur op. 68 »Pastorale«
Symphonie Nr. 7 A-Dur op. 92
Symphonie Nr. 8 F-Dur op. 93
Symphonie Nr. 9 d-Moll op. 125

Georges Bizet

(1838-1875)

Symphonie Nr. 2 C-Dur »Roma«

Johannes Brahms

(1833-1897)

Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11
Sonate für Viola und Klavier op. 120 Nr. 1
Streichquintett G-Dur op. 111
Symphonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Benjamin Britten

(1913-1976)

»Four Sea Interludes« op. 33a
aus der Oper »Peter Grimes«

Max Bruch

(1838-1920)

Acht Stücke op. 83 für Violine, Viola und
Klavier

Anton Bruckner

(1824-1896)

Hymnus »Vexilla regis« WAB 51
Symphonie Nr. 4 Es-Dur WAB 104
»Romantische«
Symphonie Nr. 9 d-Moll WAB 109
Te Deum C-Dur WAB 45 für Soli, Chor,
Orchester und Orgel

Rebecca Clarke

(1886-1979)

Sonate für Viola und Klavier

Guillaume Connesson

(*1970)

»Techno Parade« für Flöte, Klarinette
und Klavier

Claude Debussy

(1862-1918)

Sonate für Flöte, Viola und Harfe
Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll
(Fassung für Violoncello und Harfe)
Zwei Tänze für Harfe und Streichquintett

Antonín Dvořák

(1841-1904)

Klavierquintett A-Dur op. 81

Edward Elgar

(1857-1934)

Streichserenade e-Moll op. 20
Variationen über ein eigenes Thema
für Orchester op. 36 »Enigma«

Gabriel Fauré

(1845-1924)

»Après un rêve« op. 7 Nr. 1
Berceuse op. 16
»Sicilienne« op. 78

Edvard Grieg

(1843-1907)

Klavierkonzert a-Moll op. 16

Sofia Gubaidulina

(*1931)

»Offertorium«. Konzert für Violine und
Orchester Nr. 1

Pavel Haas

(1899-1944)

Bläserquintett op. 10

Georg Friedrich Händel

(1685-1759)

»Feuerwerksmusik« D-Dur HWV 351
(Music for the Royal Fireworks)

Karl Amadeus Hartmann

(1905-1963)

Concerto funebre für Violine
und Streichorchester
Kammerkonzert für Klarinette,
Streichquartett und Streichorchester

Joseph Haydn

(1732-1809)

Sinfonia concertante B-Dur Hob. I:105
Symphonie Nr. 93 D-Dur Hob. I:93

Jörg Herchet

(*1943)

Konzert für Violine, Alt und Orchester
URAUFFÜHRUNG

Johann Nepomuk Hummel

(1778-1837)

Klavierquintett es-Moll op. 87

André Jolivet

(1905-1974)

»Chant de Linos« für Flöte, Streichtrio
und Harfe

Gideon Klein

(1919-1945)

Divertimento für Bläseroktett

Zoltán Kodály

(1882-1967)

»Tänze aus Galanta«

Hans Krása

(1899-1944)

Kammermusik für Cembalo
und sieben Instrumente

György Kurtág

(*1926)

»Signs, Games and Messages«
für Viola solo

Franz Lachner

(1803-1890)

Nonett F-Dur

Gustav Mahler

(1860-1911)

Klavierquartett a-Moll
Symphonie Nr. 9

Frank Martin

(1890-1974)

Ballade für Flöte, Streicher und Klavier

Felix Mendelssohn Bartholdy

(1809-1847)

»Die Hebriden«. Konzertouvertüre op. 26
Klaviersextett D-Dur op. 110
»Meeresstille und glückliche Fahrt«.
Konzertouvertüre op. 27
Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 11
Symphonie Nr. 3 a-Moll op. 56
»Schottische«

Wolfgang Amadeus Mozart

(1756-1791)

»Laudate Dominum« aus den »Vesperae
solennes de Confessore« KV 339
»Maurerische Trauermusik« c-Moll KV 477
Motette »Ave verum corpus« D-Dur KV 618
Ouvertüre zur Oper »La clemenza di Tito«
KV 621
Requiem d-Moll KV 626
Violinkonzert A-Dur KV 219

Krzysztof Penderecki

(1933-2020)

Duo concertante für Violine
und Kontrabass

Matthias Pintscher

(*1971)

»Chute d'Étoiles« für zwei Trompeten
und Orchester
»Neharot« für großes Orchester
DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

Francis Poulenc

(1899-1963)

»Les animaux modèles«. Suite für
Orchester FP 111
Sextett für Bläserquintett und Klavier
FP 100
Sinfonietta FP 141

Sergej Rachmaninow

(1873-1943)

Klaviertrio Nr. 1 g-Moll »Élégiaque«
Symphonische Tänze op. 45

Maurice Ravel

(1875-1937)

»Daphnis et Chloé«. Suite Nr. 2

Gioachino Rossini

(1792-1868)

Sonata a quattro Nr. 3 C-Dur für
zwei Violinen, Violoncello und
Kontrabass

Nino Rota

(1911-1979)

Divertimento concertante für
Kontrabass und Orchester

Albert Roussel

(1869-1937)

Divertissement op. 6 für Bläserquintett
und Klavier
»Joueurs de flûte« op. 27 für Flöte
und Klavier

Alfred Schnittke

(1934-1998)

Klavierquartett nach einem
Fragment von Gustav Mahler

Dmitri Schostakowitsch

(1906-1975)

Symphonie Nr. 1 f-Moll op. 10
Symphonie Nr. 7 C-Dur op. 60
»Leningrader«
Symphonie Nr. 9 Es-Dur op. 70
Symphonie Nr. 10 e-Moll op. 93
Symphonie Nr. 15 A-Dur op. 141

Franz Schubert

(1797-1828)

Ouvertüre C-Dur D 644 »Rosamunde«
Symphonie Nr. 7 h-Moll D 759
»Unvollendete«

Erwin Schulhoff

(1894-1942)

Duo für Violine und Violoncello

Robert Schumann

(1810-1856)

Symphonie Nr. 3 Es-Dur op. 97
»Rheinische«
Violoncellokonzert a-Moll op. 129

Johann Strauss (Sohn)

(1825-1899)

Fest-Polonaise op. 352

Josef Strauss

(1827-1870)

Allegro fantastique. Orchesterfantasie
»Angelica«. Polka française op. 123
»Carrière«. Polka schnell op. 200
»Heldengedichte«. Walzer op. 87

Richard Strauss

(1864-1949)

»Don Quixote« op. 35
»Eine Alpensinfonie« op. 64
»Ein Heldenleben« op. 40

Igor Strawinsky

(1882-1971)

Oktett für Bläser
Septett für Klarinette, Horn, Fagott,
Violine, Viola, Violoncello und Klavier

Pjotr I. Tschaikowsky

(1840-1893)

Symphonie Nr. 6 h-Moll op. 74
»Pathétique«

Viktor Ullmann

(1898-1944)

Streichquartett Nr. 3 op. 46

Antonio Vivaldi

(1678-1741)

»Concerto per l'orchestra di Dresda«
g-Moll RV 577
Sinfonia für Streicher h-Moll RV 169
»Al Santo Sepolcro«

Richard Wagner

(1813-1883)

Auszüge aus »Götterdämmerung«
»Die Walküre« – 1. Aufzug
»Siegfried-Idyll«. Fassung
für Kammerensemble
Auszüge aus »Tristan und Isolde«

William Walton

(1902-1983)

Violakonzert

Anton Webern

(1883-1945)

»Im Sommerwind«

Egon Wellesz

(1885-1974)

Oktett op. 67 für Klarinette, Fagott,
Horn und Streichquintett

Isang Yun

(1917-1995)

Oktett für Klarinette, Fagott, Horn
und Streichquintett

Alexander Zemlinsky

(1871-1942)

Lyrische Symphonie op. 18 für Sopran,
Bariton und Orchester



Karten & Service

Tickets & Service

Kontakt

Die Tageskasse und den Abo-Service finden Sie in der Schinkelwache am Theaterplatz. Wir beraten Sie gern zu allen Fragen rund um den Kartenverkauf.

Semperoper Dresden
Vertrieb und Service
Theaterplatz 2
01067 Dresden / Germany

BESUCHERSERVICE

T +49 351 49 11 705
F +49 351 49 11 700
bestellung@semperoper.de

ABO-SERVICE

T +49 351 4911 706
F +49 351 49 11 700
abo@semperoper.de

GRUPPENSERVICE

T +49 351 49 11 718
F +49 351 49 11 700
gruppen@semperoper.de

ABENDKASSE

Die Abendkasse befindet sich in der Semperoper und öffnet eine Stunde vor Konzertbeginn. Die Abendkasse in Semper Zwei öffnet eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn.

AKTUELLE BESUCHERINFORMATIONEN

Die aktuellen Öffnungszeiten der Tageskasse, die telefonische Erreichbarkeit des Besucherservice und alle weiteren Informationen zu den Kartenverkaufsterminen, Buchungsbedingungen sowie den geltenden Hygieneregeln während der Corona-Pandemie entnehmen Sie bitte unseren weiteren Veröffentlichungen sowie unserer Website unter www.staatskapelle-dresden.de.

Contact

The daily box office and the subscription service are located in the Schinkelwache building on the Theaterplatz. Our staff will be happy to answer all your questions regarding ticket sales.

Semperoper Dresden
Vertrieb und Service
Theaterplatz 2
01067 Dresden / Germany

VISITOR SERVICE

T +49 351 49 11 705
F +49 351 49 11 700
bestellung@semperoper.de

SUBSCRIPTION SERVICE

T +49 351 4911 706
F +49 351 49 11 700
abo@semperoper.de

GROUP SERVICE

T +49 351 49 11 718
F +49 351 49 11 700
gruppen@semperoper.de

EVENING BOX OFFICE

The evening box office in the Semperoper opens one hour before the scheduled concert. The evening box office in Semper Zwei opens 30 minutes before the scheduled performance.

INFORMATION FOR GUESTS

For current opening hours of our box office, details on how to contact the visitor service by phone as well as all other information on the launch of ticket sales, how to book tickets and valid hygiene rules during the coronavirus pandemic, please see our other publications or visit our website at www.staatskapelle-dresden.de

KARTEN & SERVICE

TICKETS & SERVICE

Kartenbuchung

INTERNET

Besuchen Sie unsere Website www.staatskapelle-dresden.de und bestellen Sie bis zu 15 Karten online unter Angabe der Kreditkartennummer oder per Sofort-Übersweisung. Es fallen keine Buchungsgebühren an (neu). Mit dem PRINT@HOME-Verfahren können Sie Ihre Tickets auch bereits zu Hause ausdrucken. Darüber hinaus können Sie Ihre Tickets auf Ihr Smartphone laden. Bitte beachten Sie, dass Ermäßigungen aufgrund einer Schwerbeschädigung über diesen Bestellweg nicht möglich sind.

ERMÄSSIGUNGEN

Schwerbehinderte Personen mit einem Behinderungsgrad ab 80 erhalten gegen Vorlage des Schwerbehindertenausweises nach Verfügbarkeit vorhandener Karten eine ermäßigte Karte (50 Prozent Ermäßigung). Enthält dieser zudem den Nachweis über eine Begleitperson, gilt für diese der gleiche Preisvorteil. Ermäßigungen werden für Konzerte in der Semperoper ab einem Eintrittspreis von 12 Euro für die Platzgruppen 1 bis 5 gewährt. Ermäßigungen sind nur in Verbindung mit dem jeweiligen Nachweis gültig und nicht übertragbar. Eine nachträgliche Ermäßigung ist ausgeschlossen. Ermäßigungen können nicht beim Ticketkauf im Internet gewährt werden. Bei Einlass ist der entsprechende Nachweis vorzuzeigen.

KINDERERMÄSSIGUNG

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre können eine ermäßigte Karte (50 Prozent Ermäßigung) erhalten. Die Kinderermäßigung wird für Vorstellungen in der Semperoper ab einem Eintrittspreis von 12 Euro für die Platzgruppen 1 bis 5 gewährt. Ausgenommen sind die Silvesterkonzerte, Fremd- und Sonderveranstaltungen sowie Gastspiele.

Ticket reservations

INTERNET

Visit our website at www.staatskapelle-dresden.de to order up to 15 tickets by mouse-click and then pay by credit card or by instant money transfer. Using the PRINT@HOME method you can print out purchased tickets yourself. Alternatively, tickets can be downloaded to your smartphone. Please note that no concessions for disability can be granted on tickets booked online.

CONCESSIONS

Subject to ticket availability, handicapped visitors holding a valid pass (at least 80 percent degree of disability) may purchase a half-price concessionary ticket. Carers indicated on the pass may also be eligible for the same concession. These reductions are only available for concerts in the Semperoper priced €12 and above in seating categories 1 to 5. Concessions are non-transferable and cannot be granted on previously purchased tickets. No concessions are available for tickets bought online. A valid pass must be presented on entry.

DISCOUNTS FOR CHILDREN

Reduced-price tickets (50% discount) can be purchased for children up to 16 years. The discount is granted on tickets with a minimum ticket price of €12 for categories 1 to 5. This offer does not include the New Year's Concerts, external events, special events and guest performances.

SCHÜLER- UND STUDIERENDENKARTEN

An der Abendkasse in der Semperoper können Schülerinnen und Schülern, Studierenden sowie Freiwilligen im Bundesfreiwilligendienst und im Sozialen Jahr ab 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn gegen Vorlage eines gültigen Schüler- oder Studiausweises Restkarten zum Preis von 10 Euro angeboten werden, sofern die Pandemie-bedingten Zugangsregelungen dies erlauben und noch eine ausreichend hohe Anzahl an Restkarten vorhanden ist. Darüber hinaus sind Schüler- und Studierendekarten im Vorverkauf für die Preiskategorien KULT1 und ZU3 erhältlich. Beim Einlass ist der entsprechende Schüler- oder Studiausweis unaufgefordert vorzuzeigen.

TICKETS FOR SCHOOLCHILDREN AND STUDENTS

Schoolchildren and students possessing a valid ID card can purchase remaining tickets at the evening box office in the final 30 minutes before the scheduled concert at a price of €10, provided that the pandemic-related access regulations permit this. Furthermore, tickets for schoolchildren and students are available in presale for price categories KULT1 and ZU3. A valid school or college/university ID card must be presented on entry.

Informationen

KONZERTEINFÜHRUNGEN

in der Semperoper finden zumeist 45 Minuten vor Konzertbeginn im Opernkeller statt (Ausnahme 6. Sinfoniekonzert). Der Eintritt für Konzertbesucher ist frei. Bitte informieren Sie sich vorab über aktuelle Änderungen.

PROGRAMMHEFTE

können Sie in der Semperoper im Eingangsbereich sowie beim Servicepersonal kaufen.

KAPELL-MAGAZIN »GLANZ & KLANG«

bringt Ihnen die Staatskapelle nach Hause: Ein Abonnement von »Glanz & Klang« senden wir Ihnen kostenlos zu. Bezug über: Semperoper Dresden, Vertrieb und Service, Theaterplatz 2, 01067 Dresden bestellung@semperoper.de

Information

CONCERT INTRODUCTIONS

are given 45 minutes before the start of the performance in the opera cellar (exception: 6th Symphony Concert). There is no charge for ticket-holders.

PROGRAMMES

can be purchased in the main entrance hall as well as from service staff

THE STAATSKAPELLE MAGAZINE

Enjoy the Kapelle at home with a subscription to the magazine »Glanz & Klang«. This offer is free of charge. Just contact us under: Semperoper Dresden, Visitor Service Theaterplatz 2, 01067 Dresden bestellung@semperoper.de

Gastronomie

Schlichte Eleganz in Verbindung mit einem erstklassigen gastronomischen Angebot – unter dem Namen Stefan Hermann erwartet Sie die perfekte Symbiose von Kultur und Genuss. Freuen Sie sich vor den Konzerten und während der Pausen auf:

- erlesenes Fingerfood, raffinierte Canapés sowie feine Pâtisseriespezialitäten
- einzigartige Weine, edlen Champagner und ein vielseitiges Getränkeangebot
- aufmerksamen und zuvorkommenden Service.

Unser Tipp: Genießen ohne Wartezeit. Erleben Sie maximalen Komfort und reservieren Sie individuelle Pausenarrangements bereits vor Ihrem Besuch.

Markus Dietzschold und sein Team wünschen Ihnen einen angenehmen Besuch.
semperoper@stefanhermann.info
www.gastronomie-semperoper.de

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die ausführlichen Geschäftsbedingungen sind in der Tageskasse in der Schinkelwache, im unteren Rundfoyer in der Semperoper sowie im Foyer von Semper Zwei und auf semperoper.de einsehbar.

Gastronomy

Sheer elegance combined with a fabulous range of refreshments – the name Stefan Hermann stands for a perfect symbiosis of culture and pleasure. Before the concerts and during the intervals you can look forward to:

- delicious finger food, exquisite canapés as well as specialities from our patisserie
- unrivalled wines, superior champagnes and a diverse drinks menu
- friendly and attentive staff.

Our special tip: enjoyment without delay. For your maximum convenience, simply order your desired refreshments before your visit to the Semperoper.

Just call Markus Dietzschold and his team at any time for further assistance.
semperoper@stefanhermann.info
www.gastronomie-semperoper.de

General Terms & Conditions

Our detailed Terms & Conditions are available for inspection at the daytime box office in the Schinkelwache, in the foyers of the Semperoper and Semper Zwei as well as at semperoper.de.

Informationen zum Konzertabonnement und Kartenvorverkauf im aktuellen Pandemiegeschehen

KONZERTABONNEMENT

Aufgrund der noch immer geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen, geringeren Zuschauerkapazitäten und Zugangsbeschränkungen in der Semperoper wird der Vorstellungsbetrieb zu Beginn der Saison 2021/2022 nur eingeschränkt aufgenommen. Konzertabonnements und Wahl-Pakete können daher nach dem jetzigen Stand des Pandemiegeschehens voraussichtlich erst in der zweiten Saisonhälfte, also ab circa Januar 2022 angeboten werden. Über das gekürzte Abonnement-Angebot unterrichten wir Sie rechtzeitig voraussichtlich im Herbst, sofern das Pandemiegeschehen eine verlässliche Spielplanung wieder erlaubt. Bis dahin werden Sie als Abonnentinnen und Abonnenten wie gewohnt bevorzugt über Änderungen und Sonderaktionen informiert.

Bei Fragen und Wünschen sowie zur Kartenbestellung steht Ihnen unser Abo-Service Montag bis Freitag 10–18 Uhr unter +49 351 4911 706 und via E-Mail unter abo@semperoper.de zur Verfügung.

KARTENVORVERKAUF

Der Vorverkauf für die Konzertsaison 2021/2022 wird gestaffelt stattfinden, um bestmöglich auf das jeweils aktuelle Pandemiegeschehen reagieren zu können. Der Kartenverkauf für die Vorstellungen im September 2021 hat bereits im Juli begonnen. Bitte beachten Sie die geltenden Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen.

Die genauen Verkaufstermine für die Monate Oktober bis Dezember werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben. Der Kartenverkauf für den Monat Oktober 2021 startet voraussichtlich Mitte September 2021, für die Monate November und Dezember 2021 voraussichtlich Anfang Oktober 2021.

Impressum Imprint



**SÄCHSISCHE
STAATSKAPELLE
DRESDEN**

HERAUSGEGEBEN VON PUBLISHED BY

Sächsische Staatskapelle Dresden

Staatsoper Dresden und Staatsschauspiel Dresden
Intendant der Staatsoper Peter Theiler
Kaufmännischer Geschäftsführer Wolfgang Rothe

Theaterplatz 2, 01067 Dresden

REDAKTION EDITOR

Felicitas Böhm (V.i.S.d.P.)
Christoph Dennerlein, Anna Dorothea Hellerhoff

ENGLISCHE ÜBERSETZUNG ENGLISH TRANSLATION

Derek Henderson

GESTALTUNG UND LAYOUT DESIGN AND LAYOUT

schech.net | Strategie. Kommunikation. Design.

DRUCK PRINTED BY

Druckerei Thieme Meißen GmbH

FOTOS PHOTOS

Matthias Creutziger: Seiten 12/13, 16/17, 36/37, 40, 41 mittig, 42 oben & unten
mittig, 43 oben & mittig, 44/45, 46, 48, 54 – 58, 64 – 76, 80, 86, 95, 106, 118,
120/121, 128, 136; Markenfotografie: Seiten 8/9, 20/21, 38, 39 oben & mittig,
42 oben mittig, 43 unten, 78, 88/89, 122/123; Oliver Killig: Seiten 39 unten,
41 oben & unten, 50, 60, 62, 114/115, 130/131; Heinz-Peter Bader: Seiten 102/103;
Marco Borggreve: Seiten 52, 94; Felix Broede: Seiten 33, 82; Jimmy Kets: Seite 92;
Kaupo Kikkas: Seite 93; Julien Mignot: Seiten 29, 84; Lutz Ryback: Seite 100;
Micha Schmidt: 42 oben mittig

REDAKTIONSSCHLUSS DATE OF PUBLICATION

28. Juni 2021 – Änderungen vorbehalten

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen
der Sächsischen Staatsoper Dresden.

WWW.STAATSKAPELLE-DRESDEN.DE

Kultur beginnt im Herzen jedes Einzelnen.

SEMPEROPER PARTNER

PREMIUM PARTNER

A. Lange & Söhne

PROJEKT PARTNER

Sparkassen-Finanzgruppe Sachsen
Ostsächsische Sparkasse Dresden
Sparkassen-Versicherung Sachsen
LBBW

JUNGES ENSEMBLE PARTNER

Radeberger Exportbierbrauerei GmbH

JUNGE SZENE / EDUCATION PARTNER

Kaufhaus Görlitz
BIZ | LAW Rechtsanwälte
con moto foundation
Stiftung Kinderförderung von Playmobil

PARTNER BÜHNENTECHNIK

SBS Bühnentechnik GmbH

PLATIN PARTNER

Ricola
Commerzbank AG

SILBER PARTNER

Novaled GmbH

BRONZE PARTNER

KW Baufinanzierung GmbH
Prüssing & Köll Herrenausstatter
compact tours GmbH
Unternehmensberatung O.B. e.K.

KOOPERATIONSPARTNER

Oppacher Mineralquellen

INDIVIDUELLES ENGAGEMENT

Proszenio – Freundinnen und Freunde der Semperoper

OSTERFESTSPIELE SALZBURG 2022

CHRISTIAN THIELEMANN
SÄCHSISCHE STAATSKAPELLE DRESDEN

OPER

RICHARD WAGNER

LOHENGRIN

Christian Thielemann Musikalische Leitung

Jossi Wieler · **Anna Viebrock** · **Sergio Morabito** Inszenierung

Mit

Hans-Peter König · **Eric Cutler**

Jacquelyn Wagner · **Martin Gantner**

Elena Pankratova · **Markus Brück**

KONZERTE

unter der Leitung von

Myung-Whun Chung

Tugan Sokhiev

Christian Thielemann

KAMMERKONZERTE

KAPELLE FÜR KIDS

SONDERVERANSTALTUNGEN

KARTEN

Ab sofort für Förderer:

Tel. +43/662/80 45-361, -362

karten@ofs-sbg.at

Einzelkartenverkauf ab 1. Dezember 2021

[osterfestspiele-salzburg.at](https://www.osterfestspiele-salzburg.at)

